

## **DIE STILLE IM INNERN**

Ereignisse in der Welt sind schier Ereignisse in der Welt. Sie sind nicht andauernd. Vorkommnisse sind vorüberziehende Dinge. Sie scheinen von großer Tragweite, und doch sind sie Schiffe, die in der Nacht passieren. Ereignisse landen einen Augenblick lang an, danach heben sie ab. Sie verlieren Dampf. Sterne am Himmel halten sich selbst vor und erscheinen routinemäßig, in der Welt schickt sich indes alles an und vergeht. Wo sind die Filmstars vergangener Jahre?

Du bist ebenfalls ein Schiff, was in der Nacht passiert, und doch, wie viel Energie hast du auf andere Schiffe, die des nachts vorüberfahren, ausgedehnt? Vorkommnisse sind in dem Augenblick zuende gegangen, in dem sie daherkommen.

Alldem steht es zu, ebenfalls vorüberzuziehen. Geliebte, Geliebter, alldies ist bereits vorübergezogen.

Der Mond kommt zum Vorschein, und der Mond ändert seine Form. In Unserer Redeweise – der Mond wechselt. Und die Erde kreist unter deinen Füßen.

Und gleichwohl ist das Du von dir ewig. Die Welt ist etwas Vorübergehendes, und du bist für immer und ewig. Das ist eine seltsame Mischung, nicht wahr?

Nichts ist permanent, ausgenommen das Du von dir und das Ich von Mir, die, so unglaublich dir das ist, Ein- und Das-Selbe sind. Obschon, bei deinem Aufenthalt auf der Erde bist du behende, und du gesellst dich dem Ringelpietz, dem Tänzeln und Satz des Lebens mit ganzem Herzen bei. Natürlich, das tust du. Du bist ein aktiver Teilnehmer an diesem Drama, und du spielst deine Rolle gut. Die ganze Zeit über sehe Ich zu, und bin Ich die Stille inwendig in dir, gebe dir, dir, der sein ganzes Herz dem Drama im Leben, und, der sein ganzes Herz Mir überreicht, Mein ganzes Herz. Wir sind ein Farbstrudel in zahlreichen Farben, gleichwohl sind Wir keineswegs durcheinandergewirbelt. Das Drama ist durcheinandergewirbelt, keinesfalls ist das Eigentliche verwirbelt.

In Wirklichkeit bist du Stille aufs Äußerste, die Ich BIN. Du hast einen kleinen Traum, und der Traum scheint die ganze Zeit so wahr, so lebendig, so nahe, so erhebend oder so erniedrigend, hingegen handelt es sich fortwährend um einen kleinen Traum um dies und das, manchmal ist er außer Form gewunden, bisweilen klar, schön und voll, mitunter ist er davon, woraus Träume, die Wirklichkeit werden, gemacht sind.

Demnach bist du in einem Gatter an Drama auf der Leinwand untergetaucht und verstrickt, und du wirst wie Toffee mal hierhin, mal dorthin gezogen.

Eine ebene Perspektive behalten ist nicht leicht. Auf eine ebene Perspektive zulangen ist schwer, sobald du hin und her flippst. Nichtsdestotrotz, du gehst immer auf dem festen Boden des Himmels nieder.

Das Leben auf der Erde ist in seinem Glitter und in seinen Schatten eine Party; du gehst für eine Weile auf die Party, und hinterher machst du dich immer auf den Weg nachhause und in das wirkliche Leben des Geistes, was tatsächlich dein reales Leben ist.

Mit Sicherheit ist alldas, was rund um dich herum vorzugehen scheint, eine Fantasie, und allzuoft

eine Fantasie voller Irrtümer. Die Wahrheit, Geliebte, ist keine Fantasie.

Die Wahrheit ist insgesamt eine andersartige Realität. Es geht um die Einzige Realität, sobald die Wahrheit bekannt wird. Lasst die Wahrheit bekannt werden. Lasst sie bekannt werden, wie sie ist. Sie ist keine Reisende. Sie ist eine dauerhaft Niedergelassene, und sie lebt in eurem Herzen. Euer Herz mag sich verschlissen fühlen, indes ist in der Wahrheit kein Verschlissensein aufzufinden. Die Wahrheit ist wahrhaftig, wo sie zugegen ist.

Die Wahrheit scheint für dich in all ihrer Pracht außer Reichweite zu sein, dennoch, du streckst dich nach ihr aus. Du langst vornehm nach ihr. Während ihr das derzeitige Herumsausen auf der Erde ausführt, seid ihr alle gleichwohl im Himmel gegründet, allesamt dort eingesessen, und los geht's mit Uns, und hier bleiben Wir.

HEAVEN # 3569 – 2.9.2010 – An Unforeseeable Path

### **EIN UNVORHERSEHBARER PFAD**

Seid großzügig, nicht wehen Herzens. Seid Anderen weichherzig und bezwingenden Herzens, sobald es sich auf euer Herz beläuft. Lasst euch nicht ausfransen. All das Getöse der Emotionen, die flappen und zappen, ist weder nötig noch förderlich. An wer weiß ihr festhaltet - lasst es jetzt los. Lasst das Leben sein, was es ist. Versetzt das Leben nicht in Unrast, haltet es genauso wenig zurück. Das Leben hat einen Sinn aus sich selbst heraus. Du kannst deine Redlichkeit ohne Tränen bewahren.

Du kannst dir gegenüber nach wie vor aufrichtig sein und das Leben nicht mit Zähnen und Klauen bekämpfen. Hast du Einwände gegen das Leben vorgebracht? Es kann sein, das Leben nimmt eine Route, zu der du es nicht geladen hättest, wie allerdings gehst du davon aus, du wissest es besser als das Leben, was das anbelangt, was es dir jetzt in dem Augenblick kredenzt? Wie gelangst du zu dem Wissen, es sei nicht gut, in deiner Spur aufgehalten oder geschoben oder gezogen zu werden? Vielleicht wirst du in Form gebracht. Vielleicht warst du außer Form, und jetzt tont dich das Leben. Vielleicht ist es einfach gut so, wie es sich zuträgt, ob du es nun magst oder nicht.

Vielleicht hast du des Öfteren Einwände gegen das Leben vorgebracht, ausgenommen in den Augenblicken, als es mit deinen Wünschen einherging. Es könnte gut sein, wenn du mit dem Leben, so wie es sich zeigt, ein wenig einvernehmlicher wärest. Du hast nicht derart rasch dabei zu sein, Einwände zu formulieren. Tatsache ist, das Leben hat jedwedes Recht, voranzugehen, wie es sich das aussucht. Schlage weder die Türen des Lebens ein, noch blockiere sie. Das Leben hat seinen Zutritt und seinen Lauf über die Bühne, danach geht es ab, und eine neue Szene fängt an.

Das Leben, so wie es ist, ist dir ein Rätsel. Du bestellst nicht alles, was das Leben bringt, und dennoch kannst du nicht jedesmal die Sendung ablehnen. Das Leben sieht vielleicht danach aus, als richte es verheerende Schäden an, gleichwohl kann es sein, dass du es bist, der derart schlimm am Hausen ist.

Es gibt Teile des Lebens, die du einfach so zu nehmen hast, wie sie sind. Das Leben mag dir zu beifällig oder zu formal sein, du bestimmst allerdings nicht dauernd über die Kleidervorschriften. Du bist immer Teil deines Lebens, und doch kannst du es nicht ununterbrochen zusammenfügen, wie du es gerne möchtest. Das Leben kommt mit seinem eigenen Bauplan daher. Bestimmte Bauten etwa wirst du nicht mögen, aber du hast ihnen auf halbem Wege entgegenzukommen. Es mag

danach aussehen, dass du das Leben nicht immer so haben kannst, wie du es gerne hättest, demnach steht es dir gut, ein guter Sportsmann zu sein. Du gewinnst nicht jede Partie, und gelegentlich weißt du nicht, was Gewinnen oder Verlieren oder was rechts und was links ist oder wo du dich im Eigentlichen befindest.

Ich halte dich an, das Leben nicht wie ein Schlachtfeld, sondern mehr wie ein Begegnungsfeld zu sehen. Eine Konferenz findet statt mit einer Besetzung von Tausenden. Du bist nicht der einzige Apfel in dem Büschel. Es gilt das Leben Anderer und was deren Interessen sind, mit in Betracht zu ziehen. Gleichzeitig ist nichts da, was in Betracht zu ziehen wäre, außer, von dort, wo du bist, voranzugehen und zu entdecken, wo du als Nächstes anlandest. Vielleicht hattest du gerade einen Aufschwung.

Du bist dein eigener Mensch, und jeder Andere ist ebenfalls sein eigener Mensch, und manchmal treffen die Zwillinge nicht aufeinander, manchmal tun sie es, und manchmal wird reihum gewechselt. Du kannst sicher sein, dass das Leben in der Welt voller Umbruch ist. Sein Thema ist Wandel. Die Welt ist nicht die Alte Verlässliche. Aber auf dich selbst kannst du dich verlassen. Durch dick und dünn kannst du da sein, und kannst dabei in voller Ganzheit heraus kommen. Das Leben wird sich nicht immer insgesamt rosig zeigen, dennoch wirst du auf diesem unvorhersehbaren Pfad zu umfänglicherem Mitempfinden in deinem Herzen und zu größerer Fassungsgröße in deinem Geist weitergerückt. Das Leben hat seine Manier mit dir und schiebt dich nach vorne. Du könntest genauso gut bei ihm entlang tänzeln.

HEAVEN # 3570 – 3.9.2010 – This Is Your Life

## **DIES IST DEIN LEBEN**

Ah, die kleinen Zuspitzungen des Lebens, und wie sie zu dir gelangen! Du weißt, du bist für Dürftigkeit nicht angelegt, und eben deswegen schnappen dich die kleinen Dinge. Du bist was Missstände angeht zerfranst, niedergedrückt oder zerkratzt, und du weißt, du bist für mehr gemacht. Du weißt, du bist größer als das. Du weißt, du bist hier auf der Erde für eine umfassendere Bewandnis, als geärgert oder aufgebracht zu sein. Du weißt, du weißt tief innen, dass du für Größe gemacht bist, und du wirst aufgrund deiner eigenen Aufmerksamkeit darauf, was deinem Herzen und deiner Seele nicht ebenbürtig ist, gereizt.

Du bist dir gewahr, dass du dich, sobald du gereizt bist, auf einer Straße befindest, die es dir nicht zu gehen gilt. Du bist dir durchaus gewahr, dass du mit Pfennigen und Groschen handelst, unterdessen du für Kostbarkeiten angelegt bist. Du weißt, du spielst Poker um Kleinkram, während es dir angetragen ist, bei einer großen Partie dabei zu sein.

Was sollen Wir sodann mit dir tun? Wie bekommen Wir dich aus der Betriebsart, dich in dürftige Dinge einzukaufen, heraus? Jedesmal, so scheint es, fällst du auf die Falle herein. Welche kleine Sache wird als nächstes den besseren Teil von dir zugesprochen bekommen?

Wie stünde es darum, wenn jene ein für alle Mal nichts mehr zugesprochen bekommen? Wäre das keine Errungenschaft, wäre das kein Anlass zum Feiern?

Lasst Uns im Voraus feiern! Keine weitere Zuspitzung mehr für dich! Nicht weil dir sich zuspitzende Ereignisse nicht nachsetzen, sondern weil du der Verschlimmerung in dein Leben hinein keine Zustimmung mehr erteilst. Jetzt lässt du sie dir den Buckel runterrutschen. Dies ist

dein Leben, über das Wir reden. Warum in aller Welt solltest du bloß einen Augenblick deines Lebens mit Verärgerung füllen lassen mögen, unterdessen es derart viele bessere Dinge gibt, mit denen es zu füllen ist?

Hat dich wirklich etwas auf die Palme zu bringen, was dich auf die Palme bringt? Zu welchem Sinn und Zweck?

Es ist, als hättest du einen Hautausschlag, und er bringt dich zum die Wände hochgehen, und trotzdem kratzt du immerzu und quälst dich noch mehr.

Wir begehen in der Feier das Ende der engherzigen Gereiztheit. Wir feiern das Ende dessen, dass du kleinliches Schikanieren in deinen Blutstrom aufnimmst. Du zeigst dem Verdruss die kalte Schulter. Du lässt die belanglose Verärgerung nicht mehr länger dein Leben übermannen.

Wir feiern ein cooles Du. Was also, dass Mücken an Gedanken um dich herum surren. Sie werden kommen, um von alleine wieder zu gehen. Kleinliche Schikanen sind nicht mehr das Zuvorderste in deinem Geist. Du kratzt an ihnen nicht mehr länger wie auf Befehl herum. Sie schlagen nicht mehr deine Trommel, sie spielen nicht mehr die erste Geige, sie nehmen dein Herz nicht mehr ein. Sie sind nicht der Herrscher von dir. Du beherrscht dich. Es gibt für belanglose Tyrannen keinen Platz mehr, um deine Aufmerksamkeit von der Freude und Liebe fortzunehmen.

Du hattest genügend Verschlimmerungen, um ein ganzes Leben damit zuzubringen, oder etwa nicht? Du tanzt nicht mehr auf die Pfeife der Zuspitzung. Du bist mit ihr durch. Du lernst einen neuen Tanzschritt, einen, der dich hoch über den Boden hinaushebt. Du wirst niemals mehr bei der Verschlechterung niedergehen.

Lasse den Erschwerungen ihren Spaß, du freilich spielst nicht mehr mit ihnen. Pur weil es Zuspitzungen gibt, bedeutet nicht, dass du gereizt zu sein hast. Sie haben dir nicht gegen den Strich zu gehen. Stattdessen schaust du zu Mir hoch. Wir, du und Ich, tanzen gemeinsam. Entsinne dich, Wer dein Partner ist. Entsinne dich Unserer Übersicht und alldessen, was Wir liebend gerne umschließen. Wir haben für Verschlimmerung keinen Raum. Sie spielt einen falschen Ton. Wir stehen auf guter Musik.

HEAVEN # 3571 – 4.9.2010 – Even in the World, This Is So

## **SELBST IN DER WELT IST DAS SO**

Aufgrund der illusionären Zeit und der Hinsicht, die du ihr bietest, fährst du ein Gefühl des Gedrängtseins ein. Du gibst der Welt statt, dir Dringlichkeit aufzuerlegen. Was ist so dringlich? Was wäre, falls wer weiß denn schon was nicht rechtzeitig fertig werden würde? Das stößt dir als Verhängnis auf.

Selbstverständlich, jetzt ist eine gute Zeit für alles, dennoch kann nicht alles in diesen Augenblick hinein gequetscht werden. Demnach reihen sich Dinge auf. Mache das eine fertig, und ein weiteres nimmt dessen Platz ein, mithin - danach sieht es doch aus - bist du bei der Zeit in einer schwierigen Lage, der unwahrscheinlich zu entkommen ist. Die Wahrheit lautet, der Zeit kannst du nicht voraus sein. Die Zeit hat ein Lasso, und damit fängt sie dich ein, und du bist in ihr verfangen. Egal wie gut du in deinen Arrangements mit der Zeit bist, die Zeit sticht dich aus. Die Illusion zofft derart mit dir, und, du, das unschuldige Du, das wackere Du, meinst dauernd, du könntest die Zeit einholen.

Sie ist erbarmungslos, sei infolgedessen dir gegenüber barmherzig. Der Durchlauf der Zeit ist ein Treppenhaus mit einem Laufrollband, und es bringt dich eine Runde nach der anderen um den Block herum und lässt dich niemals vom Band herunter.

Mit der Zeit kannst du niemals ein Rennen gewinnen.

Die Zeit möchte dich gerne überreden, dass das Leben linear sei, unterdessen es alles außer linear ist. Die Zeit möchte dich gerne über Abfolgen unterrichten. Sie ist wie ein Benzintank, der niemals aufgetankt wird. Die Zeit stellt einen Alarm ein. Sie möchte dich gerne außer Atem sehen.

Schließe deinen Frieden mit der Zeit. Du kannst sie eigentlich nicht verschwenden. Du kannst sie im Grunde nicht verausgaben, denn sie ist eine Art Agent für sich selbst.

Die Ewigkeit ist eine andere Geschichte. Sie mag als zeitlos gedacht werden, aber das ist nicht ganz zutreffend. Es kann keine Zeitlosigkeit geben, während Zeit nicht existiert. Es gibt keine Zeitlinie, die man ziehen kann. Unterdessen Zeit sich stets in einer Unrast befindet, ist die Ewigkeit schier da. Wir könnten die Zeit als Lärm bezeichnen, und die Ewigkeit – als was können Wir die Ewigkeit bezeichnen außer als keine Zeit insgesamt. Die Ewigkeit ist ein Gefilde des Friedens. Sie ist außerhalb des Bezirks der Zeit. Sie hat mit der Zeit nichts zu tun. Zeit ist eine Maßgabe, und Ewigkeit ist maßlos. In der Ewigkeit gibt es kein Tick-tack.

Die Zeit ist eine Zumutung, eine Auferlegung. Sie bürdet sich dir auf.

Die Ewigkeit ist mehr wie ein wunderbares Rückenpolster oder eine himmlische Matratze. Ewigkeit ist, wo sie zugegen ist. Es gibt nichts außer Ewigkeit.

In der Welt werden Zeit und Raum wechselseitig austauschbar und sie fügen Gerümpel hinzu. Der Geist kommt ans Ruder. Sobald er übernimmt, wird die Liebe die Zweite in der Reihe. Sie kann sogar zu einer Nicht-Entität werden, und du kannst etwa als eine Ware gedacht werden. In der Welt ist eine Menge Fiktion anzutreffen, Geliebte, und man glaubt mächtig an sie.

Es ist, als ob du einen Maskenball besuchst. Jeder ist verkleidet. Nichts ist, wonach es aussieht. Oder du sitzt bei einem Zirkus auf der Tribüne, und ein Wissen darüber, was – selbst in weltlichen Bezügen – echt, und was ein Trick ist, ist dir nicht zur Hand. Ist der Clown ein Clown, fällt er ins Wasser, und ist er dir zeitweilig hilfreich, bei seinen Sprüngen auf der Bühne im Zirkus Zeit und Raum zu vergessen? Selbst während der Clown in Bewegung ist, hilft er dir, Bewegung zu vergessen. Einen Augenblick lang ist dein Herz still, ist dein Geist still, und du setzt den Glauben an Zeit und Raum und an all dieses, Zeit und Raum begleitende Hoch- und Runterspringen aus.

Die Zeit kann sich dir entziehen, hinwiederum ist es für dich nicht so einfach, der Zeit zu entschlüpfen, während du auf der Erde lebst, demnach gehst du mit ihr einher. Sei zugleich eingedenk, dass die Zeit nicht dein Meister ist. Die Zeit regiert nicht. Liebe tut das. Die Zeit ist so gut wie nichts. Wo Liebe ist, da nimmt Zeit einen Rücksitz. Selbst in der Welt verhält es sich so.

HEAVEN # 3572 – 5.9.2010 – Choices Choices

## **WAHLEN ÜBER WAHLEN**

Irrt sich das Leben, oder irrst du dich?

Wenn du gewinnst oder verlierst, worin besteht da wirklich der Unterschied? Du hast an dem Lauf teilgenommen.

Und doch ist das Leben kein Marathonlauf, der es manchmal zu sein scheint. Nimm es leicht.

Du bist weder ein Läufer durch das Leben noch ein Bummelant. Du bist eine Konstituente des Lebens. Du bist weder der Stift, der auf dem Spielbrett hin und her bewegt wird, noch hast du dauernd die Wahl über die Route, die du einschlägst. Ist das etwas Überraschendes? Mitunter hast du die Wahlmöglichkeit über die Ergebnisse. Mitunter nicht. Du weißt das nicht im Voraus. Du setzt den Ball in Bewegung, und danach siehst du, wohin dich das Leben nimmt. Und doch bietet dir der Flipper des Lebens größere aussichtsreiche Wahrscheinlichkeiten als jedes andere Flipper-Gerät.

Manchmal mag es danach aussehen, dass du, du in deinem Leben, aus einer Kanone herausgeschossen wurdest und an einer Stelle gelandet bist, wo du aus dem einen oder anderen Grunde nicht hingehörst. Jetzt ist hier dein Abhebepunkt. Jetzt ist hier, wo du Wahlen anstellst. Du kannst grummelig oder verträglich sein. Du kannst den Kopf hängen lassen oder funkeln. Das Leben mag dir etwas angedreht haben, was du daraufhin freilich unternimmst, liegt ganz an dir. Du bist mehr als ein Reaktor aufs Leben. Du hast wohl nicht die Karten im Leben bekommen, du dir gerne ausgesucht hättest, gleichwohl bist du der Wählende, wie du mit den Karten umgehst, die dir zugeteilt wurden. Wohin gehst du von hieraus?

Dir kamen Menschen in den Blick, die scheinbar alles im Leben hatten, und die dennoch nicht zufriedengestellt waren. Und dir kamen Menschen in den Blick, die wie es schien mehr als ihren Anteil an Schwierigkeiten hatten und deren Leben gleichwohl als ein Kunstwerk ausgewiesen und deren Geist unbezwinglich war. Was seid ihr, Geliebte? Welche Seite des Lebens habt ihr euch ausgesucht? Das ist eure Fortüne, und dafür habt ihr keine Münze zu werfen. Ihr habt ausschließlich zu wählen.

Äußere Vorkommnisse sind nicht angelegt, der Entscheider über wer ihr seid und was ihr tut zu sein. Das Label auf einem Mantel ist nicht der Mantel selbst. Dein Leben ist mehr, als dir passiert. Wenn dich das Leben allem Anschein nach niedergestreckt hat, ist es immer noch deine Wahl, aufzustehen, und ist es deine Wahl, liegen zu bleiben, und du hast zahlreiche Wahlmöglichkeiten dazwischen. Du kannst aufstehen und diesen oder jenen Weg einschlagen, oder du kannst auf zehn zählen und dann aufstehen, oder auf einer Bahre hinausgetragen werden. Du kannst trostlos oder ein Held sein. Ein Held sein wird dir nicht untergeschoben. Ein Opfer sein ebenfalls nicht. „Ein weiteres Mal vereitelt“ - das ist eine Haltung. Wie du im Leben entlanggehst, ist deine Wahl. In diesem Sinne ist das Leben aus deiner Fertigung hervorgegangen. Du bist kein Gefangener. Oder, falls du es bist, du hast den Schlüssel, der die Gitter aufschließen kann.

Falls du keinen Stuhl hast, kannst du dich auf den Boden setzen. Falls du keinen Fußboden hast, kannst du dich auf die Erde setzen. Du bist dein eigener Kapitän.

Wenn du Baseball spielst, kannst du den Ball aus dem Spielfeld hinaus schlagen und losrennen. Wenn du Baseball spielst, kannst du den Ball abstoßen und losrennen. Das Leben ist das Spielfeld; wie das Spielfeld an einem bestimmten Tag auch aussieht, auf dem Feld bist du ein Läufer. Du fängst den Ball, oder du fummelst herum. Du wirfst den Ball, oder er springt dir aus der Hand. Gut, dann, dann hol ihn dir wieder und wirf ihn noch einmal. Beim Spielen, da bist du zuvorkommend. Du hebst die Welt empor, oder du tust es nicht. Es ist dein Anruf, den du abzusetzen hast.

## SEI WIE DIE SONNE

Sieh, wie das Sonnenlicht auf den Blättern spielt. Es läuft drunter und drüber und rundherum. Die Sonne ist entzückt, und doch ist ihr Scheinen eine Selbstverständlichkeit. Sie ist immer die gleiche und niemals die gleiche, wie sie um die Blätter herum spielt.

Sei in deinem Leben wie die Sonne. Scheine an jedem Tag, ob du gesehen wirst oder nicht. Spiele dich jeden Tag in die Blätter deines Lebens hinein und heraus, und sei entzückt. Dir gilt es zu spielen. Es ist nicht so, dass du dir als einem Spieler so viel Beachtung schenkst. Du achtest auf das Spiel. Obschon du der Hauptdarsteller deines Lebens bist, ruht deine Aufmerksamkeit nicht auf der Bekanntheit.

Die Sonne ist deswegen so sehr entzückt, weil sie so sehr entzückt. Sie denkt nicht an sich selbst. Sie denkt ans Licht Verbreiten. Seid, Geliebte, demnach wie die Sonne und sagt:

„Welche Wärme möchte ich heute teilen, welches Licht werde ich verbreiten, welche Freude werde ich geben und mithin dafür Entzücken in Empfang nehmen?“ Das sind eure zu stellenden Fragen. Fragt nicht: „Was für Scherereien werde ich heute haben?“ Fragt nicht: „Was habe ich heute davon? Was werde ich dabei herausbekommen?“ Fragt nicht: „Werde ich meinen vollen Anteil erhalten?“

Heute ist ein Tag, wo der Bühnenlichtkegel darauf gerichtet ist, was du an Beitrag leistest. Der heutige Tag ist kein Tag für dich, um zu denken: „Ich, ich, ich.“ Vielmehr: „Du, du, du.“

Wie möchtest du heute dem Universum dienstbar sein? Ist dieser Happen zu groß für dich zum Schlucken? Tatsache ist, du dienst dem Universum jeden Tag. Du dienst ihm großzügig, oder knauserig. Du denkst zuvorderst an dich oder daran, was dir geschuldet wird, oder du denkst an etwas, was du tun kannst, das einen Tag nach dem anderen erhellt.

Selbst wenn du es möchtest, es ist nicht immer leicht zu erkennen, was du tun kannst, um das Leben für jemanden ein wenig besser zu machen. Deine Hilfe wird nicht immer willkommen geheißen. Du fühlst dich nicht immer willkommen. Trage im Sinn, dass du nicht dauernd zu planen hast. Trachte nach einem Anlass. Zahlreiche Anlässe mögen bei dir zum Vorschein kommen. Sei nicht zögerlich. Denke nicht hin und her. Mache dir nichts draus, ob dies DIE Gelegenheit oder die Gelegenheiten sind, die für dich gekennzeichnet sind. Nimm sie allenthalben. Sofern du sie erblickst, sind sie die deinen.

Ziehe für deine Gattin den Stuhl herbei, damit sie sich darauf setzen kann. Biete im Bus deinen Platz an. Koche das Lieblingsgericht deines Gatten. Lasse dein Kind sein.

Ich möchte dir etwas sagen. An etwas Schönes für jemanden denken wird deinem Kreislauf auf die Sprünge helfen. Du wirst von dort hochkommen, wo du gesessen hast. Du wirst durch das Zimmer gehen. Du wirst über die Straße laufen. Du wirst einen Schritt machen, und auf die Weise wirst du über das Universum gehen, und auf die Weise wirst du Rosenblütenblätter an Bewusstheit vor dir her streuen, und die Rosenblütenblätter werden bemerkt und aufgehoben werden. Dienen ist so einfach, sobald es dein Anliegen ist, zu dienen, anstatt eine Ernte einzufahren. Allerdings, ganz selbstverständlich wirst du ernten. Du wirst auf diese Weise mehr einfahren, als durch all die

Anstrengungen, die du unternommen hast, zum Ernten zu gelangen. Dir sind Rosenblütenblätter an Bewusstheit zueigen, sodass du sie verstreuen kannst. Du bist an diesem Tag am Leben, damit du Anderen einen rosen-vollen Weg bereiten kannst, auf dem sie gehen können. Verstreue Rosenblütenblätter vor dir, und du kannst einzig auf ihnen gehen.

Vielleicht machtest du im Leben Anläufe, eine Abkürzung zu nehmen. Sie wird dich wohl nicht dorthin bringen, wohin du möchtest. Geliebte, wohin möchtet ihr, und für wie viele möchtet ihr gerne den Pfad reibungsloser machen?

Was sollte euch davon abhalten mögen, eine Spur über das Universum hinweg zu bahnen, nicht anders als es die Sonne jeden Tag tut? Die Sonne ist dienstbar. Wie sie doch dient. Die hochherzige Sonne dient, und die Erde dreht sich.

HEAVEN # 3574 – 7.9.2010 – A Dancer on the Stage of Life

## **EIN TÄNZER AUF DER BÜHNE DES LEBENS**

Wie rasch die Tage des Lebens vorüberziehen. Sie kamen heran, und jetzt sind sie vorüber, und es wartet ein weiteres Rudel an Tagen, um über dem Horizont hervorzukommen. Ihr blättert die Tage des Lebens einen nach dem anderen um, und irgendwie scheinen sie sich darin zusammenzufügen, was ihr, gelegentlich zärtlich, gelegentlich unsanft, euer Leben nennt.

Dass du auf Gottes Erde am Leben bist, ist etwas Wunderbares. Denke daran. Du wurdest als Mein Abgesandter auf die Erde geschickt. Das ist außerordentlich. Wie stehen die Erfolgchancen dabei? Ich möchte sicher sein, dass du darum weißt, dass es hier nicht um Auf gut Glück zugeht. Es läuft nicht per Zufall. Es ist die Chance einer Lebenszeit, indes ist es kein Zufall, dass du deine Füße auf die Erde stellst. Noch auch war es ohne deine Kenntnis, dass du diesen Besuch antratst, ebenso nicht gegen deinen Willen, dass du hierkamst. Du hast die Gelegenheit ergriffen. Du erkanntest, es war eine Gelegenheit, und sahst, dass es deine Gelegenheit war, sie zu ergreifen, demnach stürmtest du los und ließ dich auf der Erde nieder. Du wurdest nicht niedergebeugt. Du wurdest geladen, und du nahmst an, anderenfalls wärst du nicht hier auf dem Planeten namens Erde.

Auf jeden Fall bist du hier; einiges von deinem Leben liegt hinter dir, etwas vor dir. Lasst Uns fröhlich sein! Auf welchen Straßen, verfehlterweise oder geradewegs, du dich auch bewegt hast, lasst Uns fröhlich feiern. Was anderes gibt es zu tun, als über all die Intrige zu lachen, die auf dem Angesicht der Erde vonstatten zu gehen scheint. Wer bloß könnte sich eine Geschichte mit einer Handlung ausdenken, wie die, in der du dich befindest? Wie würde man sie sich erzählen, und wie würdest du sie dir erzählen? Jetzt im Augenblick lebst du die Geschichte aus.

Was bloß ist das für eine Geschichte! Und was für eine Besetzung an Charakteren! Wer führt die Regie? Wer sucht die Rollen zusammen? Was für eine Produktion! Und wie bekommen alle t's einen Querstrich und alle i's einen i-Punkt? Wer malt diese Kulissen, und wer wechselt sie oder transportiert sie weg? Und wie gelangtest du hier in diese bestimmte Seifenoper oder Komödie der Irrungen, in diesen Cartoon, Action-Thriller oder Dokumentarfilm? Etwas passiert, und du nimmst an ihm teil. Du weißt nicht immer, wohin alles auf dem Weg ist, und du hast aus dem Stegreif zu improvisieren und scheinbar auf unterschiedliche Melodien zu tanzen.

Mitunter hast du das Gefühl, dass du dich in dem falschen Set befindest, dass du eigentlich auf einer anderen Bühne sein solltest. Du murmelst deine Zeilen, oder du gellst sie hinaus, oder du wirst

stumm. Und doch, auf ebender Bühne befindest du dich, und dies ist die Rolle, die du spielst. Es mag durchaus sein, dass das, was du erblickst, nicht das ist, was du bekommst. Hinter den Kulissen ist eine Menge los. Dein Leben dreht sich nicht insgesamt darum, was auf der Bühne vonstatten geht. Das Make-up und die Kostüme sind zweitrangig. Du bist erstrangig. Tatsache ist, du kannst dich in vielen Stücken auf einmal befinden.

Du kannst bemerkt werden oder nicht. Allerdings durchmisst du unentwegt die Bühne, hin und her. Du stehst da. Du läufst. Du setzt dich hin. Du rauchst eine Zigarette, oder du beißt in einen Apfel. Dessen ungeachtet, du bist bedeutsam. Es gibt niemanden, der deine Stelle einnehmen kann. Es gibt niemanden, der den Part so gut wie du es tust spielen kann, denn auf der Erde oder sonstwo gibt es niemanden wie dich. Du bist wie kein anderer.

Wiederum kann sich die Partie, die du spielst, ändern. Du bist mit ihr nicht verhaftet. Du kannst wer du bist nicht verändern, jedoch kannst du die Partie, die du spielst, verändern. Du kannst in einen anderen Part hineinwachsen. Du kannst deine Melodie wechseln. Dein Leben kann ein Musical werden. Du bist bereits ein Tänzer auf der Bühne des Lebens.

HEAVEN # 3575 – 8.9.2010 – The Ocean That Knows No Shores

## **DER OZEAN, DER KEINE KÜSTEN KENNT**

Regen kommt, und Regen geht. Die Sonne geht auf, und sie geht unter. Und Blumen wachsen, und du wächst. Du wächst jeden Tag. Du wächst im Regen wie in der Sonne. Was du im Regen oder im Sonnenschein in der Unzahl an Leben der Welt erblickst, überreicht dir eine neue Sicht, und infolgedessen wächst du auf eine Weise, in der du zuvor noch nicht so recht gewachsen bist. Dir ist es, dass eine weitere Welle des Lebens erscheint, die wie vom Wind getriebene Kornfelder anmutet, und doch, du befindest dich nicht so recht an der gleichen Stelle, an der du zuvor an diesem Tag gestanden hast. Wahr ist, eine schiere Welle vermag dich keineswegs hin und her schwanken zu lassen.

In der Welt bist du ein Wesen, was wächst. Unter allen Bedingungen bist du am Zunehmen. Du magst wegrennen. Du magst vorneweg flitzen. Du magst hoch und runter springen, trotzdem, an jedem Tag wird eine weitere Kerbe auf dem Baumstamm deines Lebens auf der Erde markiert.

Auf der Erde bist du kein Seinswesen, was immer das gleiche bleibt und sich nie ändert. Du bist keine Staude, die ständig blüht. Es ist schier so, du bist größer als ausdauernd. Du bist eine immerblühende Taglilie und eine Nachtrose und eine neue Blume, die in den Büchern noch nicht verzeichnet ist. Du bist in einer Welt ewig, die sich umgestaltet und wandelt, in einer Welt, die heute hier ist und morgen dahingegangen sein wird, denn hat sich die Welt nicht eben vor euren Augen verwandelt? Ist die Welt nicht sich dauernd verändernd? In den Gezeiten des Lebens ist der Wasserlauf neu, und der Fuß, den du in den Strom stellst, ist neu, und du, der du von der Welt, indes nicht gänzlich in der Welt bist, bist neu, bist in der Welt ständig am Verwandeln, und bist indes du, dies selbst im Verlauf deines Lebens in der Welt, du, der du von einem unveränderlichen Schauplatz herkommst, von einem Ort der Zuständigkeit abkommst, der unendlich und ewig ist – dieser Anlaufpunkt geht mit dir, wo du auch zu sein scheinst. Und mithin bist du, was du immerfort warst, ein unendliches, sich nicht abänderndes Seinswesen, was in der illusionären Welt herumtollt.

Du bist im Himmel gegründet. Ob du schläfst oder wach bist, ob du nun unbeugsam oder biegsam, freudig oder traurig bist, der Himmel ist dein Fundament. Ihr seid kein Findling, Geliebte, denn was

Mein ist, darauf erhebe Ich Anspruch, und Ich werde euch niemals verlassen, noch auch werde Ich von euch abschweifen. Einssein kann vom Einssein nicht abschweifen, und Wir sind Einssein, Ewiges und Unendliches Einssein.

Unsere Herzen machten sich - in den Begriffen von Zeit, wie sie auf der Erde gemessen wird - vor langer Zeit auf die Reise. In Himmelsbegriffen wurden Wir gemeinsam in den Wassern der Ewigkeit geboren. Wir wanderten nie umher, und Wir hielten nie an. Wir sind Eins, und damit kann man sagen, dass Wir schier einen Augenblick lang in einem Nicht-Land, wo Zeit nicht einmal vorgibt zu existieren, zusammen gewesen sind.

Wir können nicht sagen – eine Stunde, einen Tag oder sogar Äonen lang, da die Ewigkeit nicht in Fortsetzungsfolgen daherkommt. Geliebte, Wir können die Ewigkeit nicht in jene Sache Zeit in Scheiben schneiden, die auf der Erde so gut in den Blick genommen und abgemessen wird, und die dennoch keineswegs existiert. Das Beste, was Wir sagen können, ist Jetzt; was zwischen den Augenblicken besagt, da Wir zuguterletzt Ewigkeit sind. Falls Ewigkeit gebündelt und versiegelt werden könnte, wären Wir in alle Ewigkeit zusammengebunden, frei und doch verbündelt, offen und doch versiegelt. Wir gleiten auf einem Ozean der Ewigkeit. Wir stehen scheinbar auf und gehen herum, und doch sind Wir stets hier, untergetaucht in den Wassern dieses Ozeans, der von Küsten nichts weiß.

Wohin begeben Wir Uns also in der Ewigkeit? Nirgendwohin, denn beide, Raum wie auch Zeit, existieren in der Ewigkeit nicht. Auf ewig Eins reisen Wir einzig in der Einbildung, denn die Liebe wie die Unsere ist restlos und gänzlich, und für die Liebe gibt es keinen Ort, um dorthin zu reisen, oder um sich von dort wegzubegeben oder zu ihm zurückzukehren, und so, Geliebte, und demnach, Geliebte, SIND Wir.

HEAVEN # 3576 – 9.9.2010 – True Love

## **WAHRE LIEBE**

Oh, voll und ganz ein Pro für die Liebe in der Welt, dass sie von ihren Fesseln befreit wird. Dass sie unverriegelt ist. Oh, für die Liebe, dass sie ein Vogel ist, der aus seinem Käfig heraus gelassen wird. Oh, für das Fenster zu wirklicher Liebe, dass es geöffnet wird und geöffnet bleibt, wo sie hinausgehen und hereinkommen kann, so wie es Liebe gerne tut.

Die Liebe auf Erden wurde unterdrückt. Du weißt, sie wurde unterdrückt. Und ein Empfinden an Bedürftigkeit hat sich gelegentlich an ihre Stelle gesetzt. Es gäbe kein Unglücklichsein, wenn der Vogel der Liebe frei gelassen wäre. Wie es steht, ist Liebe reguliert, ja gar gefangen genommen worden, so als hätte Liebe vorsichtig zu sein und ihre Ausweitung sorgfältig zu planen. Liebe wäre viel lieber frei, dort in Erscheinung zu treten, wo sie auch landen wird. Liebe möchte frei sein, zu lieben. Das ist alles, was sie will, ein Schmetterling sein, frei, um zu allen Butterblumen zu fliegen, deren süßen Nektar zu trinken, sie zu erfüllen und zu vollenden, Liebe, die es liebt, sich selbst zu geben.

Liebe ist kein Mandat. Liebe braucht kein Mandat. Sie braucht bloß, gelassen zu werden, dass sie frei ist, um irgendwo oder überall niederzugehen. Eine lange Leine ist für Liebe nicht gut genug. Eine lange Leine lässt es der Liebe nicht zu, überall anzulangen. Liebe, die ausschließlich so und so weit gehen kann, ist nicht frei, die Liebe zu sein, die sie ist. Liebe ist Liebe, kein Schiedsrichter. Liebe macht sich nicht schmutzig. Liebe kennt sich selbst, und das ist alles, worum sie weiß.

Liebe handelt nicht von Rechtsprechung. Es gibt keinen Gerichtshof, sobald es sich auf Liebe beläuft. Wir reden von der wahren Liebe selbst, von Liebe, die nicht auf Spezifikationen beschränkt ist, und Wir reden nicht von körperlicher Attraktion, sondern von Liebe, von wahrer Liebe. Wahre Liebe ist unausgebeten. Liebe kann nicht eingepfercht und nicht zu Liebe hier, und nicht dort, gemacht werden. Liebe schreit aus der Wildnis ihres Eingezwängtseins heraus. Sie schreit:

„Ein für alle Mal, lasse mich frei sein, zu tun, was ich will, denn ich möchte bar aller Bindungen existieren. Ich möchte ungebunden sein. Ich habe Einschränkungen so satt. Lasse mich aus dieser Zwangsjacke heraus, die mir sagt, wann und wo ich lieben kann. Ich möchte schlicht lieben und habe gegenüber meiner Liebe keine künstlichen Barrieren. Ich kann alle lieben. Ich kann dich lieben, und ich kann andere lieben. Ich weiß einfach, wie lieben ist, und finde keine Gründe, nicht zu lieben. Was meine Liebe selbst anbelangt, sie hat keinen Beweggrund nötig. Liebe folgt keinen Ursachen. Hätte Liebe Regeln, so würde sie anhand deiner vernünftigen Urteile nicht fortbestehen. Liebe hat ein Leben für sich. Nimm Liebe nicht auseinander.

Ich bin Liebe, und ich möchte Ich sein. Ich bin kein widerspenstiges Kind. Es ist einfach so, dass die Welt für mich gottungefällige Gesetze gemacht hat. Gib mir statt, zu sein, was ich bin. Gib mir statt, all das zu sein, was ich bin. Gib mir statt, in der Höhe zu fliegen. Gib mir statt, mich hinauszuwagen. Gib mir statt, Liebe zu sein. Gib mir statt, sofortig zu sein. Gib mir keine atmosphärischen Störungen mehr. Fasse nicht mehr länger Entschlüsse, wo ich niedergehen sollte und wann.

Ich bin Liebe. Ich bin nicht dein Haustier, bei dem du befindest, wann es hinaus- und wann es hereinzulassen ist. Ich bin Liebe. Ich bin meine eigene Mischung. Lasse mich sein, was ich ohne Einwände von deiner Seite bin.

Mir sind keine Grenzen zueigen. Ich liebe. Das ist die ganze Geschichte von mir.

Bringe mich nicht durcheinander. Schneide mir nicht meine Gliedmaßen weg. Quetsche mich nicht durch einen Schlitz. Mache für mich alle Türen auf. Öffne alle Fenster. Ich möchte Ich sein und nicht das Bild von mir von jemandem. Ich möchte schlichte Liebe sein, denn ebendas ist, was ich bin. Ich möchte nicht abgesichert werden. Ich möchte frei gesetzt werden. Ich möchte sein, wie ich bin. Ich möchte Ich sein.“

HEAVEN # 3577 – 10.9.2010 – Everything in Nature Grows

## **IN DER NATUR IST ALLES AM WACHSEN**

In der Natur wächst alles. Alles in der Natur wächst, weil wachsen natürlich ist. Es ist nicht so, dass eine Rose oder ein Blumenkohl sich auf den Weg machen, zu wachsen. Sie arbeiten daran nicht. Sie wachsen. Sie würden nicht wissen, wie es geht, sich zum Wachsen zu bringen. Noch auch gibt es einen Unterricht, der sie darin unterweisen kann, zu wachsen. Sie wachsen aus sich heraus. Wir könnten sagen, sie trauen ihrem Wachstum. Sie sind zum Wachsen angelegt. Es ist vorherbestimmt, dass sie wachsen werden.

Sonnenschein und Regen werden für sie bereitgestellt. Und was diejenigen anbelangt, die sich außerhalb ihres natürlichen Habitats befinden, da gibt es gute freundliche Menschen wie ihr, die sie hegen und wässern, die ihnen ihre Bedürfnisse erfüllen.

Bei Früchten, Blumen und Gemüse ist deren Wachstumsperiode wohlbekannt. Ihr könnt euch im voraus darauf freuen, wann der Apfelbaum blühen wird, und ihr könnt vorhersagen, wann die Äpfel pflückreif sind.

In eurem Fall ist das ein wenig anders. Euer Wachstum ist zugesichert. Das Wachstum, nach dem ihr so trachtet, wird so oder so kommen, und doch kennt ihr die Saison nicht. Und zumeist bemerkt ihr das Wachstum nicht, während es erfolgt. Für euch wird das Wachstum Zentimeter um Zentimeter, oder Kilometer um Kilometer, oder insgesamt auf ein Mal sein. Dass ihr wachsen werdet, ist fest umrissen so, dennoch seid ihr dessen nicht sicher. Legt eure Zuversicht in das natürliche Geschehen.

Ihr wisst, es ist besser, sich zu entspannen als sich anzuspannen. War eure Suche nach höherem Bewusstsein nicht öfters von einem Drängen erfüllt? Euer Wachstum ist keine Jetzt-oder-Nie-Angelegenheit. Es ist immerzu, ob ihr es erblickt oder nicht.

Unterdessen eine Pflanze die Sonne anlächelt und erkennt, wie sie geradewegs erblüht, unterdessen sie darum weiß, wann sie sich schlicht zur Ruhe zu begeben hat, wann es einfach gilt, auf einer hohen Ebene zu verharren, wann es dran ist, in aller Pracht herauszubersten, seid ihr wohl mit eurem Wachstum nicht in Frieden. Ihr könnt sogar daran verzweifeln, jemals bis zu dem spirituellen Punkt zu wachsen, den ihr gerne erreichen möchtet. Ihr Teuren, es geht im Eigentlichen nicht um eure erzielte Leistung. Evolution, Erleuchtung, höheres Bewusstsein usw. sind nicht euer Tun. Sie sind euer Segen. Ich segne euch mit Höher und Größer, und ihr seid gesegnet. Es ist nicht euer Bemühen, was euch auf der spirituellen Ebene höher bringt.

Eure Evolution hängt nicht von dieser oder jener Kursbelegung ab. Eure Evolution ist eingebaut. Wir können sagen, sie hängt von Mir ab. Eure Wachstumsschübe wurden eingebettet; sie haben ihren eigenen Zeitpunkt. Nicht ihr schlagt die Trommel. Nicht ihr stellt die Zeituhr ein. Sie ist eingestellt worden.

Für eure Entwicklung gibt es keine Gesetze. Es gibt da keine Wie es zu machen geht, um sie zu beschleunigen oder zu verlangsamen. Ihr könnt das, was man ein erleuchtetes Seinswesen nennt, kopieren, aber das macht euch zu keinem. Was ihr lernt, mag ja bewundernswert sein, Imitation reicht allerdings nur so und so weit.

Ihr könnt das Verlangen haben, ein Flugzeugpilot zu sein, aber das Nachmachen der Bewegungen eines Piloten, wie das ein Schauspieler in einem Film tun mag, macht euch zu keinem Piloten. Ihr könnt die Uniform tragen, an dem Steuerknüppel genau so drehen und fesch die Knöpfe drücken, doch am Pilotwerden ist mehr dran als Knöpfedrücken.

Natürlich seid ihr nicht wirklich auf der Suche nach Erleuchtung. Ihr seid auf eure Feststellung von ihr aus. Ihr sucht nach eurem Gewahrsein von wer und was ihr bereits seid. Es ist so, als hättet ihr vergessen, dass ihr Pilot seid, und eines Tages, da fliegt ihr ein Flugzeug, und ihr stellt klar umrissen fest, was ihr vergessen habt.

Es ist garantiert, dass ihr euch erinnern werdet. Euer Entsinnen ist jetzt soeben auf dem Weg zu euch.

HEAVEN # 3578 – 11.9.2010 – Open the Window of Your Mind

## ÖFFNET DAS FENSTER EURES GEISTES

Alle eure Sorgen sind für nichts und wieder nichts. Ihr macht euch Sorgen, falls ihr euch Sorgen macht, und ihr macht euch Sorgen, falls ihr euch nicht sorgt. Ihr denkt an all die gefährlichen Möglichkeiten. Ihr seid beunruhigt über das Sich-Sorgen. Von jetzt ab müsst ihr wissen, dass Befürchtungen haben einen Stimmungsdrücker darstellt.

Stellt an die Stelle von Befürchtungen die Freiheit. Ihr seid frei! Ihr seid ein freies Wesen auf der Erde. Ihr seid frei, euch nicht zu beunruhigen. Sich-Sorgen ist sich bereiten für das Verhängnis, sei es nun ein großes oder kleines. Ihr seid frei, euch nicht zu sorgen. Ihr müsst euch zu ihm nicht durchstellen.

Das recht stark verschlissene Geschehen des Sich-Sorgens nimmt euch auf einem Weg entlang, den ihr nicht gehen möchtet. Nehmt im Leben eine andere Kehre. Euch wurde kein Kontingent an Sorgen zugeteilt. Es gibt kein bestimmtes Maß an Beunruhigung in einer Lebenszeit, das ihr erfüllen müsst. Falls eine solche Quote existierte, hättet ihr sie längst erfüllt.

An der Stelle der Ungewissheit, worüber ihr euch beunruhigt, gebt euch selbst ein Geschenk. Wenn ihr Bauer seid, und ihr macht euch über eure Frucht Sorgen, so malt euch Bilder von ihr aus über den Zeitpunkt, wann sie eingefahren wird. Stellt euch ihre überbordende Fülle bildlich vor. Hört auf, euch Bilder einer Dürre oder Flut vorzustellen.

Falls ihr euch über Krankheit beunruhigt, überreicht euch ein Geschenk, dass ihr euch bildlich ausmalt, wie ihr gesund seid. Seid ein Realist. Selbstverständlich wart ihr in zahlreichen Zeiträumen von euren Sorgen unbeschadet. Ihr habt euch eine Menge Sorgen gemacht, und ihr hattet eine gute Ernte. Ihr habt euch eine Menge Sorgen gemacht, und ihr wart bei guter Gesundheit. Kehrt euch ab von dem Gebrechen, euch zu beunruhigen und Gedanken zu machen, und wendet euch einem Können zu, Gedanken daran zu haben, worauf ihr euch freut.

Beunruhigung ist wie Giftefeu. Fortwährend kratzt ihr euch wegen ihm. Kratzen ist kein Heilmittel. Möchtet ihr Beunruhigung, oder möchtet ihr euch vom Beunruhigen abkehren? Ich sage, lauft davon weg. Sich-Sorgen ist kein Haustier, was man sich hält. Segnet euch und sorgt euch nicht.

Anstatt an all die Katastrophen zu denken, die euch heimsuchen können, denkt an all die Wohltaten. Kreidet sie an. Wohltaten sind zu euch auf dem Weg. Segnungen sind bereits angekommen. Sie sind für euch gekennzeichnet. Sie sind eine ausgemachte Sache.

Sorgen sind andererseits Gelichter, was ihr auf der Straße aufgelesen habt. Oder Sorgen sind Weinstöcke, die du, einen nach dem anderen, in Obhut genommen hast. Schaut euch an, wie diese Weinstöcke der Sorge größer und größer wachsen, und wie sie dennoch keine Frucht bringen. Ihr Ertrag ist schlicht mehr Sorgen. Sie sind wie Giftefeu. Je mehr ihr kratzt, umso mehr kratzt ihr.

Ich sage, dass ihr jetzt die Sorgen aus dem Fenster heraus lassen sollt. Öffnet das Fenster eures Geistes, und lasst die Sorgen gehen. Sorgen sind wertlos. Sie sind schlimmer als wertlos. Sie sind schmerzhaft. Sie sind nichts als plagender Schmerz wert.

Ihr werdet sagen, dass ihr nicht aufhören könnt, euch über dies und das Sorgen zu machen. Ich sage, ihr könnt damit aufhören. Sich-Sorgen ist nicht wie eine Arbeitsstelle, die ihr zu behalten habt. Ihr müsst euch nicht die ganze Zeit in der Welt Sorgen machen. Ihr hegtet stattdessen all die Sorgen in

der Welt. Es gibt nicht eine, die euch entschlüpft ist. Ich sage euch, dem Sich-Sorgen-Machen zu entschlüpfen.

Vielleicht habt ihr zu viel Zeit zu eurer Verfügung. Dann verschafft euch einen zweiten Job, oder wendet euch irgendwo einer Freiwilligenarbeit zu, oder strickt einen Pullover. Wenn ihr einen Pullover strickt, werdet ihr euch dann über fallengelassene Maschen Sorgen machen? Besser dies, als all die Sorgen, denen ihr bei euch Unterschlupf gewährtet.

Sorgen sind wie Pocken. Ihr möchtet sie schlicht und einfach nicht. Sie haben für euch keinen Nutzen. Habt keine Sorgen, mithin habt ihr euch von ihnen nicht zu erholen. Sich-Sorgen ist eine Krankheit des Geistes. Es gibt ein Heilmittel. Hört auf, sie euch zueigen zu machen. Sorgen sind nicht angelegt, für euch einen Weg des Lebens darzustellen.

Sie sind eine Strafe, von der es euch selbst freizulassen gilt. Setzt euch jetzt soeben in dem Augenblick vom Euch-Sorgen auf freien Fuß. Ich danke euch.

HEAVEN # 3579 – 12.9.2010 – Our Gladdened Choice

### **UNSERE WAHL VOLLER FREUDE**

Ihr befindet euch nicht auf der Erde, um getestet zu werden. Ihr seid auf der Erde, um zu dienen und dass euch gedient wird. Wie wundersam ist es, euch auf der Erde zu haben. Ihr kamt zur Erde, um zu dienen. Dient geschickt, Geliebte. Dient ohne Weiteres. Dient als jemand, der von Gott ausgesucht wurde zu dienen.

Es ist, als hätte Ich euch auf die Schulter getippt. Wenn ihr euch daran erinnern könntet, wie Ich euch auf die Schulter tippte und sagte: „Du Lieber, möchtest du Mir gerne auf der Erde dienstbar sein?“ Wenn ihr das könntet, so würdet ihr euch entsinnen, dass ihr Ja dazu nicktet, und dass ihr euch gerne daran erinnern möchtet.

Ich sagte: „Es gibt tausend und einen Wege, Mir zu dienen. Gewiss gibt es mehr Möglichkeiten, Mir zu dienen als die Anzahl eurer Finger und Zehen. Es gibt mehr Möglichkeiten, mir zu dienen als die Anzahl lebendiger Seinswesen auf der Erde, denn ein jedes Seinswesen wird allerlei Möglichkeiten aufweisen, Mir zu dienen. Sei die Wahrheit von Wer du bist, und du wirst, auf dieselbe Weise, wie du atmest, Mir dienlich sein. Du wirst mir in inspirierender Beseeltheit dienstbar sein. Bei jedem Atemzug wirst du dienen. Bei jedem Ausatmen wirst du dienen.“

Ich sagte: „Du wirst nicht in Knechtschaft sondern in Liebe dienen. Du wirst mit Eifer dienstbar sein.“

Du wirst denken: „Was kann ich tun, um Gott zu dienen? Was für eine dürftige Sache kann ich bloß tun, um Gott zu dienen? Nichts ist zu klein, als dass ich es nicht für Gott tun könnte.“

Du wirst denken: „Was möchte ich jetzt tun, was Gott einen Anlass bietet, sich zu freuen, dass Er mich aussuchte, zur Erde zu kommen? Welche Gelegenheit gibt es hier, mich darüber zu freuen, dass Ich zu Gott Ja sagte? Natürlich, nein sagen konnte ich nicht. Wie kann jemand zu Gott, Der zu uns Ja sagt, nein sagen? Wie könnte ich zu Gott nein sagen, Der mich, ungeachtet dessen, wie ich mein Tun gestalte, liebt. Das ist darunter zu verstehen, dass Er mir den freien Willen gab. Er hätte mir den freien Willen nicht gegeben, falls ich Seine Liebe zu besänftigen, um Seine Gunst zu

buhlen hätte. Natürlich ist mein Wille in Wahrheit, mich Gott zu ergeben. Niemals habe ich mich nicht überlassen. Ich bin ausgehändigt.“

Du wirst denken: „Das Thema meiner Existenz hieß immer: 'Gott, hier bin ich. Gott, ich bin hier, um dir zu dienen.'“

Du wirst denken: „Und, Gott, Du sagtest zu mir: 'Lebe und liebe auf Erden, und damit dienst du. Liebe dich selbst genug, um zu erkennen, dass du dich im Dienst an Mir befindest. So wie du in Meinen Diensten stehst, stehst du in Diensten deiner selbst. Lieben ist keine Anordnung, das verstehst du. Liebe kann nicht befehligt werden. Sie kann schier erwiesen werden.'“

Ich, Gott, sagte zu dir: „Sobald dir eine Weise durch den Sinn geht, kommt sie dir über die Lippen und du singst oder summt das Lied. Sie kam zu dir. Und nicht anders liebst du. Der Gedanke trägt sich dir zu, und du bist unwiderstehlich zu ihm hingezogen. Was für ein liebreizender Gedanke, der einem zueigen sein kann: 'Ich stehe in Gottes Diensten. Wer sonst könnte in Gottes Dienst stehen? Es gibt Keinen Sonst. Da ist Gott. Da ist alleinig Gott.'“

Sage jetzt zu dir selbst: „Gott lässt mich nicht den ganzen Tag zu Seinen Füßen liegen. Er bittet mich aufzustehen und zu dienen. Er bittet mich, Anderen die Teller aufzufüllen. Er bittet mich, dem Universum dessen Hausherr oder dessen Gastgeberin zu sein. Er bittet mich, Alle willkommen zu heißen. Er bittet mich, Anderen den Weg zu zeigen. Es handelt sich ausschließlich um eine Gefälligkeit. Er bittet mich, der Welt und mir selbst ein Blitzlicht zu sein. Er bittet mich zu erkennen, dass ich neben grünen Weiden lagere, alldieweil ich sie hege und ergrünen lasse. Er bittet mich, das ausgestrahlte Chlorophyll zu sein, so wie die Sonne Licht abstrahlt. Gott hat mich gebeten, das Leben auf der Erde fruchtbar und glücklich zu machen, damit morgens ein Jeder mit Freude in seinem Herzen erwacht und damit das Leben auf der Erde unbezwingbar ist und die Erde unsere auserlesene Qualität darstellt, die sich uns als eine große Freude erwiesen hat.“

HEAVEN # 3580 – 13.9.2010 – Do You Believe in Fireflies

## **GLAUBST DU AN GLÜHWÜRMCHEN**

Vom Anbeginn der Existenz warst du Mein. Wir existieren jetzt. Wir sind die Existenz selbst. Und sodann streichelte Ich mit der Hand „Malerchen, Talerchen ...“, und du hattest einen Körper. Zunächst war da Licht, danach erschuf Ich dich als einen Körper des Lichts. Licht war da, und es gab mithin Strahlen ausgesandten Lichts, die sich in die Welt hinauswagten, und Wir nannten dich ein Menschenseinswesen des Lichts. Irgendwie wurden die bedeutsamen Wörter „des Lichts“ unterwegs weggelassen. Was für ein sorgloser Irrtum. Wisse für immer und ewig, dass du ein Menschenseinswesen des Lichts bist. Du bist nicht dieses oder jenes Menschenseinswesen oder einfach ein weiteres Menschenseinswesen. Du bist ein Menschenseinswesen des Lichts.

Glaubst du mehr an Glühwürmchen als an dich? Du siehst das aufblitzende Licht der Glühwürmchen, und du siehst dein Licht und das Licht der Anderen nicht. Dieses Licht hat sich dir nicht erwiesen. Lasse Mich dir sagen, das Licht, was du bist, hat dir nicht bewiesen zu werden. Beweisführung reicht nur so und so weit. Die Gegebenheit liegt jenseits des Beweises. Weder du noch Ich können bewiesen werden. Beweisen ist belanglos.

In der Welt unterliegt der Beweis dem Wandel. Einmal galt es als bewiesen, dass der Planet, auf dem du gehst, flach sei. Danach wurde es bewiesen, dass er rund sei.

Damit habe Ich soeben bewiesen, dass der Beweis wechselt. Dein Licht existiert mehr als der Beweis. Beweis ist nichts so Wundervolles. Licht ist etwas so Wundervolles.

Insofern als das Licht wundervoll ist, folgt daraus, dass du wundervolles Licht bist. Dass du womöglich dein Licht noch nicht auf die Welt geschienen hast, macht das Licht nicht weniger wundervoll. Es macht dein Licht verborgen, vom Schatten zugedeckt. Licht, das nicht leuchtet, ist vergeudetes Licht, hinwiederum ist selbst verschwendetes Licht Licht. Ausgeschaltetes Licht ist ausgeschaltetes Licht. Es ist keineswegs Licht, was nicht-existent ist.

Die Worte 'Lasst euer Licht demnach vor den Menschen scheinen' sind keine nutzlose Angabe. Eure Mission heißt, euer Licht scheinen zu lassen. Ihr müsst nicht an euren Lichtquotienten glauben, um euer Licht zum Scheinen zu bringen. Ihr müsst nicht einmal an Mich glauben, um Mein Licht zu verstrahlen.

Es ist leichter, ein Menschenseinswesen zu sein, was Licht scheint, als ein Menschenseinswesen, was sein Licht den Blicken nicht freigibt. Es ist gar nicht so einfach, euer Licht zu unterdrücken.

Was würde geschehen, falls ihr euch anhieltet, euer Licht zu scheinen? Ihr könntet euch selbst überraschen. Ihr könntet anfangen, euch selbst im Licht zu sehen. Ihr könntet anfangen, euch selbst einzig in Licht bekleidet zu sehen. Ihr könntet Licht auf eine Welt gießen, die nach eurem Licht lechzt. Ich verkündige, dass ihr eure Füllung an Dunkelheit hattet, Dunkelheit, die schier vortäuscht, sie sei Lichtmangel.

Und doch habt ihr gesehen, dass das Licht ausgeht. Selbst wenn Ich sage, das Licht sei ewig, denkt ihr, das Licht habe einen Schalter.

Ihr glaubt an das Denken. Ihr glaubt an das Mobiliar. Ihr glaubt an Not. Wieso glaubt ihr nicht an euer Beleuchtetes Selbst? Der Winkel Licht ist nicht euer eigen, denn Licht gehört Allen. Licht ist ganz entschieden die Fiber eures Seins. Licht ist nicht minder Licht, weil es ein Jeder hat.

Trachtet weniger nach Licht von Anderen. Lasst vielmehr euer Licht strahlen und funkeln und es andere Herzen entzünden, die unter der Einbuße von Hoffnung abstumpften, oder die sich mit Verzweiflung zerschrammten.

Die Sache ist – Herzen brauchen dein Licht. Du kannst dein Licht nicht mehr länger vor dem Anblick verborgen halten, und insbesondere nicht vor deinem eigenen Anblick verborgen halten.

Du bist auf der Erde, um sie zu erhellen. Entzünde dich selbst mit dem einen oder anderen Gewährwerden deines Lichts. Wenn du einmal zu dem Lächeln eines Gegenübers beigetragen hast, hast du dein Licht geschienen. Wenn du dich selbst anlächeltest, schienst du dein Licht auf dich. Im selben Licht lächle Ich auf dich. Ich scheine Mein Licht mit Meinem ganzen Herzen auf dich. Es gibt nichts, was Ich mehr mag, als Mein Licht auf dich zu scheinen, und mithin scheine Ich – eben in diesem Augenblick – Mein Licht, wie immer, auf dich.

HEAVEN # 3581 – 14.9.2010 – The Fountain of Youth

**DER JUNGBRUNNEN**

Du wurdest nicht geboren, um nicht zufrieden gestellt zu werden. Du wurdest für weitaus mehr geboren als dafür. Es ist besser, auf deinem Fundament den Bau zu errichten, als unentwegt nicht zufrieden gestellt zu sein. Ein Empfinden von Unzufriedenheit lässt dich altern, wohingegen ein Empfinden des Lebens als etwas Gutem Hautfalten tilgt. Demnach weiß Ich nun, wie Ich dir beikomme. Ich werde die märchenhaften Marktverkäufer nachmachen. Ich werde es geradewegs heraus sprechen. „Komm mit Mir, und Ich werde dich wieder jung machen und zusehen, dass du niemals alterst.“

Wird nicht in der Welt so umgesprungen? „Kaufe mich, und ich erteile dir jeden Vorteil. Ich bin die Quelle der Jugend“, verspricht die Werbung.

Tatsächlich bin Ich, Gott, die Quelle der Unsterblichkeit. Ich bin besser als Schönheitschirurgie. Ich bin besser als die teuersten Cremes. Ich bin besser als jede Pille.

Was gegen Mich arbeitet, ist, dass Ich bereitwillig verfügbar bin, dass jeder sich Mich leisten kann, und dass niemand ein Vermögen für Mich aufzubrauchen hat. Nicht einmal einen Cent. Ich bin für alle kostenlos. Doch möchte Ich euch sagen, dass Ich all die sich wieder verziehenden Cremes in der Welt und die kostbarsten Diamanten allemal wert bin, und dass Ich auf euer Bitten hin offenherzig euer bin. Ihr habt keine Formulare auszufüllen, um Mich zu ordern. Ihr habt einfach in eurem Herzen nach Nähe bei Mir zu trachten. Stupst euch einfach rüber. Ihr habt nicht einmal auf Mich zu warten, dass Ich mit der Post zu euch komme. Ich bin besser als Eilzustellung. Einzig Mich entgegennehmen ist nötig. Selbst bevor ihr Mich erstrebt und entgegennehmt, war Ich in unserem einvernehmlichen Dienst am Universum bei euch unvermittelt zugegen.

Bei Mir, Geliebte, da lasst ihr die Vergangenheit los. Man könnte sagen, dass ihr ebenso die Zukunft los lasst, weil es euch jetzt in dem Augenblick in eurem Leben in Meiner Präsenz gefällt. Ich schauke euch auf Meinen Knien. Ich tanze und singe für euch. Ich nehme eure Hand und lade euch herbei, mit Mir zu tanzen.

Was tue Ich anderes als euch anzugehen, für eure Freude doch selbst die Zuständigkeit zu übernehmen. Ich überreiche dazu eine Menge Veranlassungen, und dennoch habt ihr von ihnen Gebrauch zu machen. Du bist derjenige, der die Gelegenheit zur Freude zu ergreifen hat, selbst während sie zu dir hin fliegt. Du hast den Baseball des Lebens zu fangen. Auch dann wenn er direkt auf dich zu kommt, hast du ihn zu fangen. Deine Mitwirkung bei der Freude ist geboten. Dir wird nicht zugestanden, passiv dazusitzen und auf die Freude zu warten, dass sie dir einen Besuch abstattet, auf eine Manier, über die du eingeschnappt bist.

Du sitzt in einem Ruderboot. Es mag dahintreiben. Sofern du Fortschritte machen möchtest, ist es allerdings das Beste, du nimmst die Ruder und ruderst. Bringe etwas Energie ein, und lege eine gute Strecke zu.

Für eine Schönheitsoperation legst du dich auf den Chirurgentisch, und alles wird für dich erledigt, allerdings bist du dann nicht so gut wie neu. Du möchtest neu sein. Du möchtest die wirkliche Sache. Du möchtest alterslos und du möchtest schön sein.

Ich habe sogar Schönheitsgeheimnisse, die Ich dir mitteilen möchte. Du wirst lernen, durchaus zu altern und schön zu sein. Du wirst gar nicht einmal mehr nach der Jugend des Körpers sinnen, da bei unserem gemeinsamen Gang insgesamt alles seinen eigenen Grad erlangt. Du wirst auf Größeres als ewige Jugend zustreben. Du wirst darauf aus sein, zu dienen, und so mit dem Dienen

beschäftigt sein, dass du die Besorgungen vergisst, zu denen du dich früher gewöhnlich auf den Weg machtest.

Bei Mir sparst du Geld, und du bereist größere Strecken. Du bereist dein wahres Selbst, das immer das gleiche ist. Dein wahres Selbst. Zetere um dein wahres Selbst. Dein wahres Selbst ist Liebe, und du kletterst mit dem Kopf voran das Seil der Liebe hoch. Du bist derart in die Höhen der Liebe eingetaucht, es gibt für dich kaum mehr etwas anzustreben, ausgenommen mehr von Mir und der Liebe, die in deinem Herzen zunimmt.

HEAVEN # 3582 – 15.9.2010 – Reading God's Words

### **BEI DER LEKTÜRE DER WORTE GOTTES**

Du lebst auf dem Wechsel der Gezeiten des Lebens. Gelegentlich scheint die See glatt, manchmal rauh. Der Unterschied zwischen ebenmäßigem Strömen und nicht so ebenmäßigem Strömen wird wohl die Geschwindigkeit sein. Womöglich nicht, indes ist glatt gelassen, und rauh ist nicht so ganz einnehmend.

Ob die Fahrt rauh oder glatt, schnell oder langsam, ebenmäßig oder uneinheitlich, lange oder kurz ist – du kommst an deinem Bestimmungsort an.

Ihr kommt an, wo ihr niemals abgefahren seid, ausgenommen, euch sieht es auf eurer Reise des Lebens in der Welt danach aus. Ihr befindet euch auf einem Kreuzfahrtschiff, Geliebte, und doch wird euer Kreuzfahrtschiff scheinbar von Beunruhigung befallen sein. Beunruhigung ist schlicht etwas, was aus dem Weg zu gehen hat. Sie ist ein Vorbote des Wandels. Sie ist jemand, die das Wachstum hereinwinkt.

Selbstverständlich gehört es sich euch nicht, Beunruhigung einzuladen. Ladet den Frieden ein. Und doch, sobald euch Beunruhigung ausfindig macht, nehmt das als keine Tätlichkeit. Eure Pläne haben sich geändert, das ist alles. Selbst mitten im Ozean können sich eure Pläne ändern.

Winkt das Leben zu euch her. Winkt es her, besteht allerdings nicht darauf, und stoßt es nicht weg. Es wird sich bald genug in Bewegung setzen, ziemlich so wie der Mond Tag um Tag zunimmt und abnimmt. Der Mondzyklus ist kurz und vorausberechnet. Euer Fluss des Lebens wird eine Überraschung sein. Etliches an Überraschungen, die ihr mögt.

Das Leben ist kein Pferd, das du mit einem Zügel zurückhalten kannst. Es ist mehr wie ein geliebter Hund, der immer über den Zaun springt oder irgendeinen Weg findet, um aus seinem Gehege herauszukommen. Indes kommt der ausgelassene Hund immer zu dir zurück, wackelt mit seinem Schwanz und ist so glücklich, dich zu sehen. Er kann voller Dreck sein und dich umwerfen, während er dir das Gesicht ableckt.

Dieses verspielte Hündchen namens Leben bedeutet nicht, dir Unbehagen zu bereiten. Es spielt einfach da draußen auf der Straße, und es durchkreuzt deine Pläne. Dieses Hündchen kannst du nicht trainieren oder zähmen. Das Leben ist so ungestüm und schöpferisch, und sobald das Leben eines Menschen auf das eines anderen trifft, ist ein derartiges Zusammenlaufen im Gange, und so steht es auch durchwegs mit dem ganzen Planeten.

Und dann scheint das Leben hie und da eine Pause zu machen und dir überhaupt nicht viel

Beachtung zu schenken, und du kannst ebenfalls verschnaufen.

Auf die eine Weise können Wir sagen, dass das Leben der Meister ist, und dass du ihm hinterher gehst. Du wirst das Leben wohl nicht orchestrieren, wie du es gerne möchtest, jedoch kannst du so sein, wie du möchtest.

Wo du dich auch beim Waschmaschinendurchgang befindest, zu dem Ich nun umschalte, ihn als das Leben zu bezeichnen, du hast mit ihm zurechtzukommen. Du hast nicht an die Tür zu hämmern oder aufzuschreien, um in einen anderen Waschgang zu gelangen. Früher oder später wirst du dich im Schongang befinden, und früher oder später wirst du insgesamt frisch, neu und sauber herauskommen. Unterdessen das Leben vonstatten geht, bist du der Dirigent von ihm, auch dann wenn du hin und her geworfen wirst. Du kannst die Zähne zusammenbeißen, oder du kannst lächeln. Du kannst sogar über all die Verkrümmungen lachen, die du durchlaufen hast. Du kannst ein anderes Licht auf sie werfen. Du kannst froh sein, dass du jetzt weiter bist.

Du bist stets weiter. Bei heißem, bei kaltem Wasser, mit zu viel Seife, bei nicht ausreichend Seife, du bist weiter. Egal wie beleidigt du bist, du kommst unbeschadet heraus. Du läufst durch die Zyklen des Lebens, und du bist ein Held vom Leben. Du bist der Held deines eigenen Lebens. Du hast erlebt, was sonst niemand erlebt hat, und du kamst sogar aus der Wäschemangel heraus. Was du durchgemacht hast, ist eigentlich nicht von Belang. Das ist die Vergangenheit. Und jetzt bist du in der Gegenwart, und du hast triumphiert. Du liest Meine Worte, oder etwa nicht?

HEAVEN # 3583 – 16.9.2010 – The Royal King

## **DER FÜRSTLICHE KÖNIG**

Also, die Sonne scheint heute. Was möchtest du denn mehr? Kann das nicht genügen, dass die Sonne auf dich scheint? Kannst du ein wenig warten, um zu sehen, was dir die Sonne diesen Morgen an Erstaunlichem zureicht? Welches Licht wird die Sonne am heutigen Tag auf dein Leben scheinen?

Und was für ein Licht scheinst du auf dein Leben und die Welt?

Sei wie die Sonne und lade dich mit der Energie der Sonne auf. Heiße sie willkommen. Und heiße dich willkommen.

Ein Tag ist am Tagen, der noch nie zuvor dämmerte. Dies ist der Tag, der auf dich wartete. Dies ist der Tag für dein Debüt. Gehe auf die Bühne der Welt hinaus und sage: „Guten Morgen, Tag. Wir haben aufeinander gewartet, dass wir am Horizont auftreten. Jetzt sind wir hier, und wir sagen uns Hallo. Guten Tag, Sonne, auch ich sage das, weil mich das Bestreben trägt, alles Licht bei mir und der Welt willkommen zu heißen. Ich möchte desgleichen das Licht der Welt sein. Ich möchte genauso ein Entdecker des Lichts sein. Ich möchte Licht innen, Licht außen sein, Licht auf jeder Seite. Wie ich es liebe, Licht zu sein und Tage, Augen und das Gesamt des Lebens anzustrahlen. Ich möchte heute jede Passage durch mein Leben mühelos haben. Ich möchte heute durch die Entgegennahme des Lebens unter Strom gesetzt sein. Ich möchte das, ich möchte das ....“

Der Tag möchte dich, ebenso wie du das sagst. Er sagt zu dir: „Stehe auf, Schlafmütze. Ich bin angekommen. Ich bin da. Sollen wir heute morgen in Fahrt kommen und unsere Reise antreten? Ich möchte dich dorthin nehmen, wohin du auch möchtest. Ich bin nicht ganz genau eine goldene

Kutsche, aber auf eine bestimmte Weise bin ich es, und ich möchte dich mitnehmen, und wir werden uns die Ausblicke anschauen, die du dir aussuchst. Ich habe einer Route zu folgen, und dennoch kannst du aus ihr machen, was du willst. Möchtest du das gerne?“

Aber gewiss, du magst das sehr. Du reist gerne. Du möchtest es gerne zu etwas bringen. Und ebendas bietet dir der Tag dar. Er bietet dir einen ganzen Tag!

Es ist so, als hätte Ich dir Zutaten gegeben, um einen Kuchen zu backen. Du hast die Auswahl. Einerlei was der Tag bringt – was möchtest du dem Tag bringen? Möchtest du einen Apfelkuchen, einen Zitronen-Meringue-Kuchen, einen Bananen-Creme-, einen Pekannuss-Creme-Kuchen oder einen Boston-Creme-Kuchen backen? Denke an all die Wahlmöglichkeiten, aus denen du etwas aussuchen kannst. Natürlich, es gibt Sandkuchen, Sauercreme-Kuchen und Krabbenpuffer und so weiter.

Wie du den heutigen Tag segnest, ist deine Wahl. Segne ihn voll und ganz. Gib ihm einen guten Start. Gib ihm deine Wohltaten. Danke diesem Tag, dass er vor dir zum Vorschein kommt, denn er ist dir dienlich. Du bietest bei dem Tag mit, und der Tag gibt bei dir ein Angebot ab. Der Tag bietet bei dir mit, Guten Tag, und du bietest bei dem Tag mit, Guten Tag, und hernach macht ihr es so. Ihr macht den Tag gut.

Der Tag hebt an, und der Tag neigt sich zuende. Du stehst morgens auf, und abends gehst du zu Bett. Du und der Tag legen sich gemeinsam hin. Ziemlich wahrscheinlich ist es, dass er morgens vor dir aufsteht. Nicht lange hin, und du stehst auf und erhebst dich, um dem neuen Tag zu begegnen, der heraufdämmerte, einem brandneuen Tag, einem Tag mit unerwarteten Schätzen, einem Tag, von dem du sagen könntest, er sei ja wie ein anderer, und der dennoch keinesfalls wie ein anderer ist. Der heutige Tag ist ein neugeborener Tag. Er ist ein goldener Pfad, auf dem du gehen kannst, und er ist eine Hängematte, auf der du liegen und über das eine oder andere nachdenken magst. Es ist heute dein königlicher Tag, und möge es so sein, du bist der Fürstliche König, der auf dem Tag reitet, um zu sehen, was er dir denn bereithält.

HEAVEN # 3584 – 17.9.2010 – All the Galaxies and Planets

## **ALL DIE GALAXIEN UND PLANETEN**

Komme jetzt in dem Augenblick in Mein Herz. Komme ohne weiteres Aufheben in Mein Herz. Mein Herz ist für dich eingerichtet. Ich habe einfach einen Platz für dich sichergestellt. Dein Platz ist hier. Dorthin lade Ich dich ein. Dorthin gehörst du. So wie du dich in der Welt auf den Weg begibst, so sitzt du zur selben Zeit inwendig in Meinem Herzen und bei dem Stelldichlein Unserer Liebe neben Mir. Niemals verlässt du Meine Seite, Ich ebenso nicht. Einerlei wie weit du fortwandern wirst, du kannst nicht von Mir weg streifen, Ich genauso wenig, es ist keinesfalls so, dass Ich das je wollte. Ein solches Verlangen habe Ich nicht.

Ich kann nicht einsam sein, da Ich eine ganze Welt, mit dir in ihr, zu umschließen habe. Im Einssein ist keine Einsamkeit zugegen. Es wäre einsam ohne Einssein. Eine Million einsame Seinswesen zusammengenommen sind miteinander genau deswegen einsam, weil ein Jeder weiß, dass Einssein existiert, und dass es ihm angelegen ist, einander dieses Einssein zuteil werden zu lassen. Etwas, was dem Einssein gleich ist, gibt es nicht. Nicht das gesamte Gold in der Welt entzündet dem Einssein eine Kerze. Die Liebe tut das. Wahre Liebe entzündet dem Einssein eine Kerze. Tatsächlich ist es so - höchste Liebe ist Einssein aufs Höchste.

Sich Fotos all der Galaxien, Planeten und Sonnen im Universum ansehen hat durchaus einigen Wert. Es ist von Wert, den herrlichen Planeten Erde als einen winzigen Fleck in dem gesamten, ungemein erlesenen Universum zu sehen. Das ist köstlich. Es ist ebenfalls von Wert, euch als umspannend, nicht bloß den Planeten Erde sondern das gesamte Universum umspannend, zu sehen. Ihr seid größer als groß, umfassender als umfassend. Es gibt nichts Umfänglicheres als euch. Ich schließe Mich da selbst mit ein, denn Ich bin du, und du bist Ich. Ich bin Ich All-Wissend. Du weißt andererseits nicht alles, was du weißt, demnach bist du, für den Augenblick, DemAllen-Ungewiss.

Indes bist du kein Fragment der Ganzheit. Du bist Ganzheit. Du hast diese Entdeckung noch nicht so recht gemacht. Du kannst dich an diesen wundervollen Neuigkeiten noch nicht so recht hochhangeln. Wie nahe du doch dem Sichten dieses neuen Landes bist. Du hast einen Zentimeter weiter zu gehen, dieser Zentimeter erscheint dir indes wie ein Kilometer, und ein bisschen Zeit ist dir wie hundert Äonen, während du dir mit weit geöffneten Augen die Welt und das Universum ansiehst. Es handelt sich allerdings nicht einmal um einen Zentimeter an Entfernung, den du wahrnimmst, und es handelt sich nicht einmal um ein Augenblinzeln an Zeit, die es deinem Dafürhalten nach braucht, mit dem Grundwert all deiner Bestrebungen in Berührung zu kommen. Euer Gewahrsein ist unmittelbar bevorstehend. Natürlich - in eurer Sicht ist es lange überfällig, und ihr möchtet gerne eine letztliche Bestimmung des Bevorstehenden. Wie kurz bevorstehend, fragt ihr. Wie bald.

Dir kann es nicht bald genug sein, und dennoch verschiebst du es. Hier ist der schöne Ozean. Alles was du zu tun hast, ist eintauchen. Du sagst, du wissest nicht Wie. Du stellst Fragen nach Hinz und Kunz: „Wie kalt ist das Wasser des Meeres? Wie tief geht es runter? Ist jemand in ihm abhanden gekommen und hat man ihn nie wieder gesehen? Kann ich wieder aus ihm herauskommen, nachdem ich einmal drin war? Kann ich wieder in ihn hineingehen, nachdem ich einmal rausgegangen bin?“

Deine Fragen gehen weiter, sie gehen wie jene aus Papier ausgeschnittenen Puppen weiter, die sich an der Hand halten, und die ihr in der Grundschule mit diesen kurzen sicheren Einschul-Scheren ausgeschnitten habt. Kein Ende in Sicht bei euren Fragen.

Geliebte, wenn ihr auf Antworten aus seid, ist es besser, nicht alles zu wissen, und es ist besser, nicht alles zu fragen.

Wenn ein Mensch Durst hat, fragt er nicht: „Welche Temperatur hat das Wasser? Ist es Quellwasser oder destilliertes Wasser? Woher hast du es? Wie lange hast du es schon bei dir?“

HEAVEN # 3585 – 18.9.2010 – A Great Being of Light in a Vast Universe

## **EIN BEDEUTSAMES SEINSWESEN DES LICHTS IN EINEM WEITEN UNIVERSUM**

Wenn du das Gefühl hast, dass du am Ende deiner Kräfte bist, befindest du dich auf dem Scheitelpunkt einer schönen Gelegenheit. Es mag sein, du bist dir dessen nicht sicher, wieso allerdings nicht Gedanken von solcher Art bewegen? Während du dich dabei aufhältst, wieso nicht an eine Möglichkeit des Voranschreitens denken, anstatt die Trommeln der Furcht schlagen? Jedenfalls hat dies die Wahrheit zu sein - dass du dich vorwärts bewegst. Du kannst dich nicht in die Vergangenheit zurückziehen. Du wusstest nicht immer, dass die Vergangenheit wundervoll war, als du dich in ihr befandst.

Ich bekam zu sehen, dass du ruderst, sobald du dich in einem Ruderboot aufhältst. Und du ruderst nicht, während dein Boot immer noch am Ufer angebunden ist. Und doch, sobald es sich auf das Leben beläuft, hattest du einen Fuß an Land festgebunden, und der andere war am Zögern, in das Wasser einzutippen. Wasser ist zum drin Schwimmen da, nicht um vor ihm Angst zu haben.

Leben ist nicht zum vor ihm Angst Haben da. Leben ist zum in ihm Schwimmen. Das ist alles, was ihr zu tun habt. Geht in den Teich des Lebens hinein und schwimmt. Ihr sollt nicht einmal um euer Leben schwimmen. Du bist schlicht jemand, der schwimmt. An dir ist es, durch das Leben hin und her zu kreuzen. Du bist kein Handelsschiff. Du befindest dich auf einem Kreuzfahrtschiff, und besegelt die Welt, und du siehst, was es da zu sehen gibt. Du siehst die Wunder der Welt. Alles, was du siehst, ist ein Wunder. Sag Mir, was auf dem Antlitz der Erde ist kein Wunder?

Es ist ein Wunder, dass du in einer menschlichen Form am Leben bist. Es ist ein Wunder, dass eine Erde da ist, und dass du auf ihr lebst. Es ist ein Wunder an Illusion, hingegen ist es gleichwohl ein Wunder.

Und du bist ein Wunder. Aus den Wassern der Tiefe gelangtest du zur Oberfläche. Du bist größer als die Oberfläche, und die Oberfläche ist gleichwohl ein großartiger Ort, um dort zu sein. Ihr seid zum Luftholen hochgekommen, Geliebte. Ihr seid wie ein Periskop, was hochgefahren kam, um umherzuschauen. Hier ist die Welt, die Ich für dich erschaffen habe. Hier bist du, den Ich für die Welt geschaffen habe. Wahrlich, ihr seid füreinander vollkommen, seid goldrichtig für die Welt, um euch in ihr zu bewegen, und makellos für euch, um auf der Welt zu gehen. Ihr und die Welt sind wie zwei Schritte beim Vorankommen. In den Begriffen der relativen Welt könnt ihr den einen nicht ohne den anderen haben.

Die Realität lautet natürlich, dass ihr von der Welt unabhängig seid. Ihr seid auf nichts angewiesen. Ihr seid unabhängig. Alles was in der Welt vonstatten geht, überragt die Bedeutsamkeit von euch nicht. Es ist nicht von Belang, wo ihr in der Welt steht oder welche Uniform ihr tragt. Mein Herz schlägt in dem euren, und Ich fühle den Schlag eures Herzens. Euer Herz schwirrt durch das Universum. Ihr überschlagt euch sozusagen auf dem Universum. Das Universum ist euer Kissen.

Ihr wart nie ein kleiner Fisch in einem kleinen Gewässer. Ihr wart seit eh und je ein Großes Seinswesen des Lichts in einem Weiten Universum. Lasst die Weite euch nicht erschrecken. Wirklich, sie ist einzig du und Ich. Wir sind die einzigen hier. Wir sind Weiter als Weit, und Wir sind Größer als Groß. Wir sind keine kleinen Kartoffeln. Wir sind Gott und Mensch. Wir existieren zusammen. Wir sind nicht Einer ohne den Anderen, infolgedessen sind Wir Eins. Wir sind Ein was? Wir sind Eine Lebens-Kraft, die zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Partien spielt, und doch sind Wir Eine Lebens-Kraft, die über dem Horizont aufloht. Wir sind Ein Fahrradfahrer, der über den Himmel Fahrrad fährt. Wir gehen höher und höher. Du wirst etwa das Gefühl haben, Wir liefen auf einer geraden Linie, aber im Grunde geht ihr höher und höher, und da ist nichts dabei.

HEAVEN # 3586 – 19.9.2010 – You Do Not Exist

## **IHR EXISTIERT NICHT**

Hier ist es, Geliebte. Hier kommt es. Ihr existiert nicht. Dieses Individuum, das ihr euer ganzes Leben lang kanntet, existiert in Wirklichkeit nicht. Ihr könnt euch kneifen. Ihr könnt in den Spiegel blicken und euch sehen. Andere können euch erblicken, andere reden mit euch. Sie glauben, ihr

wärt real oder real genug. Und doch seid ihr Fiktion. Sobald der Körper stirbt, ist das Ende der Fiktion gekommen. Die Persönlichkeit, die ihr zu sein kanntet und der ihr mit eurem Körper angegliedert wart, existiert nicht mehr. Ihr habt nie existiert. Es war alles insgesamt eine Balgerei. In Wirklichkeit existiert IHR. Je tiefer ihr wirklich existiert, die Person allerdings, die ihr zur Schau gestellt habt, hat nie existiert. Es war ein Spiel, was ihr und die Welt spieltet. Ein sehr Hohes Seinswesen war eine Zeitlang als ein Individuum verkleidet. Ihr wart der nicht, der ihr dachtet zu sein. Ihr seid der nicht, wer ihr denkt zu sein.

Das Du, als das du dich kennst, ist nicht das, was Ich erschaffen habe. Habe Ich deine Schrullen und dein Festhalten an diesem und jenem erschaffen? Ich erschuf dich als Ich BIN-Geist. Ich erschuf nicht all die Ungereimtheiten. Ich bewahre dich in Meinem Herzen, die Flausen und alles. Ich kann gar nach deinem Unsinn verrückt sein, selbst wenn du das nicht bist, allerdings erschuf Ich dich beträchtlicher.

Ich sage euch also heute, dass ihr nicht existiert. Was meinte Ich denn anderes, als Ich sagte, dass die Welt Fiktion ist? Ganz bestimmt, Fiktion kann Wahrheit in sich haben. Mit Sicherheit habt ihr Wahrheit inwendig in euch, und doch seid ihr nicht diese Individualität, zu der ihr gelangt seid, euch als sie zu erkennen. Ihr habt euch aufgeblasen. Das Du, als das ihr euch herumzeiget, ist bloß ein Schatten eurer selbst. Ihr habt einen Umweg eingeschlagen. Wir können gar sagen, dass du um das Geschäft deines Vaters einen Umweg gemacht hast. Verhaspelt in deiner eingebildeten Individualität hast du um die Oberfläche des Lebens herum getanz. Du achtetest auf die Fiktion. Du hast dich als eine fiktive Charaktere hochgespielt. Du hattest deine guten Momente, als die Hauptfigur eines Romans schnipst du die Seiten weg.

Gleichwohl ist dieser Roman nicht deine reale Geschichte. Du bist insgesamt eine andere Geschichte.

Trauere nicht um die Einbuße deiner Individualität. Es war schön, dich zu kennen, und doch ist an dir weitaus mehr als diese reichlich versponnene Individualität, der du dich angelobtest. Du spieltest den Part bis an die Grenzen des Möglichen. Du warst die ganze Zeit auf der Bühne, und doch, alldieweil ging die wirkliche Rolle hinter der Bühne vonstatten. Wird das reale Du sich erheben?

Das reale Du ist in dem Drama nicht involviert. Das Drama ist insgesamt Schauspielerei. Hinter den Vorhängen läuft ein anderes Szenario ab. Es ist viel heiterer, ruhiger. Es ist gleichmäßig. Es ist Ganzheit. Es ist Unendlich und Ewig. All die schönen Geschichten zünden dem Unendlichen Ewigen Du keine Kerze an.

Sieh deine Individualität als einen Freund, der sich in einem fort blicken lässt. Dein Freund ist nicht dein perfektes Ideal, und doch ist er oder sie dein Freund, und ihr habt Spaß miteinander. Ihr habt zusammen etliche großartige Augenblicke. Es fließen bei euch auch einige Tränen. Tränen sind einfach ebenso eine Vorderseite, das verstehst du. Deine Persona brauchte sozusagen eine Stelle zum Bleiben, und somit nahmst du sie zu dir her.

Du hast nicht zu warten bis zu deinem Tod, dass das Pachtverhältnis für deine Persönlichkeit zuende ist. Du kannst jetzt soeben zu jedem Zeitpunkt ganz unmittelbar zu deinem Wahren Selbst gelangen. Du kannst dich der Anhäufung einer Lebenszeit entledigen. Du kannst die Dekorationen ablegen. Alles, was deinem Dafürhalten nach deine Karriere des Lebens in die Höhe trieb, war eine Vertuschung. Jetzt kannst du dich dir selbst entblößen und allen Fallen Adieu sagen. Du kannst sagen: „Hallo, du, Wer ich wirklich bin. Hallo, du, schön dass du da bist.“ Wer indes kann das sagen, als eure Persönlichkeit ihre sieben Sachen gepackt hat?

Du bist weitaus erhabener, als du je träumtest. Sei glücklich. Du existierst nicht.

HEAVEN # 3587 – 20.9.2010 – Love Gives, Love Allows

## **LIEBE GIBT, LIEBE GIBT STATT**

Nimm die Decke von deinem Herzen weg, wie du den Deckel von einer Pfanne wegnehmen kannst. Der Deckel war dir vielleicht eine Weile dienlich. Er hielt den Dampf drin. Nun ist die Zeit für den Pfanneninhalt da, dass er allen Hungrigen, die an deinem Tisch Platz genommen haben, aufgetragen wird. Verstehst du Mich? Du bist der Tisch, und du bist die Pfanne, und du bist das Essen. Alles was du in deinem Herzen hast, soll ausgeteilt zu werden. Weswegen in der Pfanne deines Herzens auch nur ein bisschen Essen zurückbehalten mögen? Wirf den Deckel fort. Lasse es an der Liebe, die dir das Herz von dir zuliefert, nicht zu einer Oberseite kommen. Vielleicht neigst du dazu, ein wenig zu horten. Hier gibt es kein Zurückbehalten von Liebe für euch selbst, Geliebte. Auf diese Weise verstopfen sich euer Herz und eure Arterien. Selbst so etwas Schönes wie der Strom der Liebe von eurem Herzen kann verstopfen, sobald er kräftig zugehalten wird. Und mithin müsst ihr die Liebe in eurem Herzen locker machen.

Die Liebe in eurem Herzen ist ein Schiff, das segeln muss. Es muss die Wellen reiten. Euer Herz ist ein feines, standhaftes Schiff. Es trotzt allen Stürmen. Das Schiff eures Herzens kann nicht bei sich behalten bleiben. Es ist nicht glücklich damit, an der Küste vertäut zu sein, angebunden zu werden. Entbindet die Liebe in eurem Herzen und lasst es los. Es sehnt sich zu reisen. Es sehnt sich, überall anzulangen. Was kann einem Herzen größeres Glück überreichen, als freigesetzt zu werden, um hinzugehen, wohin es auch mag?

Du wirst wohl sagen, dass es Empfänger deiner Herzensliebe gab, die sie nicht immer gemocht haben. Es gibt niemand, der nicht ein Mehr an Liebe willkommen hieße. Es ist möglich, dass du Ansprüche aufstelltest, mit deiner Liebe einherzugehen, oder dass der Empfänger deiner Liebe befürchtete, es existierten da Anforderungen. Wahre Liebe stellt natürlich keine Anforderungen auf. Wahre Liebe begrüßt freisinnig, sagt Guten Tag und Auf Wiedersehen und begibt sich wieder auf die Reise. Liebe fängt nicht ein. Liebe gibt, nicht zu ihrem Nachteil, sondern zu ihrer Veredelung. Falls ein anderes Herz seine Freiheit vom Aufwallen deiner Liebe möchte, nun denn, so sei es.

Liebe ist nicht davon abhängig, was ein Anderer von ihr möchte oder nicht möchte. Gleichzeitig markiert Liebe nicht ihr Territorium. Liebe stellt keine Flagge auf und setzt keine Zahlung oder Regulierungen für Liebe fest.

Nicht anders wie ihr einen bestimmten Tee gerne haben werdet und ihn täglich trinkt, ist der Tee nicht aufgebracht, sobald ihr ihn morgen nicht zu euch nehmt. Weder einem bestimmten Tee noch einer bestimmten Liebe gehört es, euch zu verpflichten.

Liebe soll dir genauso wenig etwas kosten, wie du etwas für sie zu entrichten hast. Dein Herz wird wohl nicht all das sein, was ein Anderer wünscht. Vielleicht möchte ein Anderer, dass dein Herz gewisse Bedingungen erfüllt. Vielleicht stellt ein Anderer gewisse Standards für dein Herz auf. Dein Herz kann nicht beauftragt werden, genauso wenig kannst du das Herz eines Anderen beauftragen. Kein Herz soll als Gefangener genommen werden. Kein Herz soll Gefangene nehmen.

Natürlich sähest du es gerne, dass dein Herz, so lange wie du es willst, willkommen geheißen wird.

Indes hat ein jedes Herz in der Welt seine eigene Zeitvorgabe. Ihr seid nicht einmal imstande, an euer eigenes Herz Anforderungen zu stellen, Geliebte.

Der Punkt ist – ihr habt die Liebe nicht in Besitz. Ihr könnt sie nicht regulieren. Ihr seid kein Despot der Liebe.

Und dann hast du Fragen zu Anhänglichkeit und Treue. Sie existieren, ja, und doch ist das, was ein Anderer mit seinem oder ihrem Herzen anstellt, nicht an dir, es auszusuchen. Wenn ihr hernach Liebe aus der Entfernung zu schicken habt, schickt sie aus der Entfernung. Es ist eure Liebe, über die wir nunmehr reden, nicht die eines Anderen. Niemand hat über andere Herzen das Sagen.

HEAVEN # 3588 – 21.9.2010 – Like the Tide, like the Dawn, like the Seasons

### **WIE DIE GEZEITEN, WIE DIE MORGENDÄMMERUNG, WIE DIE JAHRESZEITEN**

Du hast zur selben Zeit am Leben teil, wie du ihm dabei zusiehst. Es ist, wie du dein eigenes Bild aufnimmst. Du wirst ein bedeutender Spieler auf dem Platz sein, und doch befindest du dich in einer Kabine und nimmst von dir auf dem Spielfeld ein Bild auf. Du vermerkst jede Handlung und machst öfters ein Wiederholungsspiel, und in der Rückschau, da sinnst du über alle Bewegungen nach, die du ausgeführt hast.

Obschon du eine Menge vergessen wirst, hast du alles aufgezeichnet und irgendwo verwahrt. In einem gewissen Sinne bist du ein Horter an Erfahrung auf der Erde.

Du bist ein Tourist, der zu einem entfernten Land unterwegs ist, und du möchtest allerhand Erinnerungsstücke an die Landschaft und Architektur, an die Kunst, die Kochkunst und die Menschen mit nachhause bringen. Du möchtest jeden und alles mit dir zurück bringen. Du möchtest jeden Geruch und jede Schattierung an Farbe nachhause bringen. Du steckst dir die Gedächtnisinhalte irgendwo inwendig in dir hin. Du hast deine Kamera und dein Aufnahmegerät ständig an. Du möchtest sie nicht davonziehen lassen.

Im Grunde möchtest du alles an Ort und Stelle halten. Du möchtest die Zeit anhalten. Du möchtest das Impermanente permanent machen. Du möchtest die Vergangenheit auf Lager halten und imstande sein, sie durchzusortieren, sie umzuorganisieren, etwas von ihr zu lernen, sie immer bei dir zu verwahren. In der Zwischenzeit ergießen sich Ströme an neuem Erleben herein, und die Kamera macht Klick und das Aufnahmegerät nimmt auf und spielt.

Du vergisst, dass das Leben auf der Erde insgesamt ein vorübergehender Moment ist, der nicht anders als die Gezeiten, als die Morgendämmerung, als die Jahreszeiten, nicht angehalten werden kann. Du vergisst, dass es an dir ist, die Vergangenheit los zu lassen. Du kannst sie ohnehin nicht aufbewahren, und doch bleibst du dabei und fügst der Rückladung, die du irgendwo im Geist verstaut hast, noch mehr hinzu. Dein teurer Geist wird überbevölkert. Du bewahrst noch mehr und noch mehr auf. Du gehst absichtlich durch die eine oder andere Zeit hindurch, und die eine oder andere Zeit bürdet sich dir von selbst auf. Die Vergangenheit ist Wasser unter der Brücke. Sie ist Zeitung von gestern. Ihr könnt wirklich keine Einklebebücher über jedes Erleben führen. Die Vergangenheit aufbewahren ist kein Hobby, mit dem ihr Schritt halten könnt. Zum Schluss läuft es auf Gerümpel hinaus.

So wie im Leben könnt ihr nicht alle Besitztümer in einem Vorratsschuppen aufbewahren. Für sie

gibt es keinen Raum. Zudem habt ihr sie los zu lassen. Was ist denn das Besondere daran, sie alle aufzubewahren? Früher oder später hat die vormalige Anhäufung aller Buchführungen und Erinnerungsinhalte zurückzuweichen und für das Jetzt-Eben Platz zu machen.

Geliebte, reist unbeschwert. Nehmt schier einen kleinen Tornister, oder, na gut, einen kleinen Rucksack mit euch. Zieht keine Zugladung hinter euch her. Das Leben auf der Erde selbst ist bloß ein kurzer Augenblick.

Ihr könnt die Liebe im Grunde nicht einpacken, und doch möchte sie mit euch gehen, wohin auch euer Fuß tritt. Nehmt weite Schritte über das Land des Lebens. Ihr seid, wo ihr jetzt seid. Sammelt nicht einmal Rosenknospen auf. Lasst sie fallen, wo sie mögen.

Ihr seid nicht bestimmt, ein Sammler des Lebens zu sein. Führt keine Kriegsberichte und bewahrt keine Babyschuhe auf. Das Leben geht weiter, und das müsst ihr gleichfalls.

Jeden Tag seid ihr ein neuer Mensch. Ihr möchtet nicht mit der Vergangenheit beschwert sein. Ihr möchtet nicht beladen sein.

Seid leichten Fußes wie Mercurius.

Lasst Erinnerungen, Besitztümer, Fazite und alles, was euch zurückhält, los. Stellt die Vergangenheit nicht auf Lager. Du bist jetzt soeben ein Gott-geschaffenes Seinswesen, und du bist für diesen flüchtigen Augenblick der Ewigkeit erschaffen, den man Jetzt nennt. Anderenfalls bürdet ihr euch selbst auf. Nehmt her, was zu eurem Herzen passt, Geliebte. Nehmt Mich, nehmt euch, nehmt Uns.

HEAVEN # 3589 – 22.9.2010 – Better than Hope

## **BESSERES ALS HOFFNUNG**

Hoffnung ist was, aber sie reicht nicht aus, um dich nachzuhalten. Hoffnung ist bloß ein Schimmer. Es ist besser zu wissen, als zu hoffen. Hoffnung hat einen Widerruf an sich. Sie sagt, dass etwas, was du möchtest, vielleicht passieren wird. Vielleicht. Es kann sein. Es könnte der Fall sein. Es besteht eine Chance, wenn du Glück hast. Hoffnung ist mehr so wie an einem Faden festhalten.

Ein Hoffnungsfaden ist besser als nichts. Hoffnung lässt ein kleines Licht hereinkommen. Selbst bloß eine Idee haben von einer Wohltat, die auf dem Wege ist, ist etwas Gutes. Gleichwohl ist Hoffnung etwas Schwaches. Besser man zieht die Rollos bis zum Anschlag hoch.

So wie die Dinge stehen, trägt die Hoffnung einen Prozentsatz an Zweifel mit sich. Könnt ihr euch vorstellen, dass Ich zu euch sage: „Ich hoffe, du schaffst das mit deiner Erkältung. Ich hoffe, du wirst deinen Test bestehen. Ich hoffe, irgendwann wird es Weltfrieden geben.“ Ein bisschen lauwarm, was da von Mir kommt, würdet ihr das nicht dazu sagen? So steht es um die Kümmerlichkeit der Hoffnung.

Wenn Ich du wäre, dann würde Ich viel mehr Hoffnung bei Mir tragen, als das Wort Hoffnung euch überreicht. Hoffnung ist ein Knappheits-Schimmer. Ich kenne ein besseres Wort, mehr wie ein Wort aus dem Marketing. Es wird euch bestimmt aufwecken. Es wird euch mit Sicherheit Sterne in die Augen fabrizieren.

Streben ist ein Wort, was mehr Schwung in sich birgt als Hoffnung. Streben ist ein Wort, was Heiterkeit verströmt. Ich bin für euer Bestreben all dessen, was ihr erstrebt. Wer denn sollte in größerem Umfang nach dem trachten, nach dem ihr trachtet, als ihr? Streben ist stärker als die lahrende Hoffnung.

Freilich gibt es einen anderen Aspekt, den Ich herausstreichen muss, und du wirst das nicht mögen. Du hast nicht alles zu haben, worauf du hoffst! Du hast nicht alles zu haben, worauf du aus bist. Nicht alle deine Bestrebungen haben erfüllt zu werden. Du wirst meinen, die gänzliche Erfüllung der Bestreben möchtest du so gerne, aber, weißt du, du hast von armen kleinen reichen Mädchen gehört, die alles bekommen, was sie möchten. Erstrebtes, was derart üppig erfüllt wird, ist nicht derart erfüllend. Das ist definitiv so, sobald sich dein Trachten insgesamt um dich dreht.

Ich betone nun also vier weitere Punkte:

1. Wisse, dass du vollberechtigt sein kannst, und dass deine Bestreben trotzdem nicht erfüllt sein können. Es handelt sich um kein schlechtes Kennzeichen an dir, wenn deine Bestreben nicht so erfüllt oder nicht so bald erfüllt werden, wie du es gerne möchtest.
2. Womöglich möchtest du näher auf deine Bestrebungen eingehen. Wenn es dir nach einem neuen Kleid ist, stehen die Chancen gut, dass du in einen Laden gehen und es kaufen wirst. Wenn du ein glücklicheres Zuhause haben möchtest, trachte danach, dass du Möglichkeiten findest, dein Zuhause glücklicher zu machen. Wenn es dein sehnliches Anliegen ist, einen Homerun zu machen, dann sei bestrebt, den Ball ganz hart zu schlagen und schnell zu laufen. Erstreben ist umfassender als einfach eine Liste anfertigen.
3. Mit dem einhergehend, ein Strebender zu sein, mögest du ein Wertschätzender sein. An der Stelle folgt eine ziemlich gute Zeile: „Danke Dir, Gott, für die Segnungen, die Du dabei bist zu geben.“ „Danke Dir, Gott, für diese Mahlzeit.“ „Danke dir, Mutter, für diese Mahlzeit.“ Ah, Geliebte, selbst wenn ihr sagen könnt: „Danke Dir, Gott, für diesen Schmerz in meinem Herzen“, ist das ist um Vieles besser als sich vernachlässigt und darüber verletzt fühlen.

Was wäre, falls selbst Herzeleid ein Segen wäre? Es hat einer zu sein. Im Herzeleid wird dir eine andere Gattung veranlassender Gelegenheit unterbreitet. Dir wird eine andere Sicht dargeboten. Worin gar besteht das Gold im Herzschmerz? In den kommenden Jahren wirst du die Schönheit von ihm erkennen. Was anderes, Geliebte, bringt Herzschmerz auf, als ein Mangel an Fassungs- und Sehvermögen? Der Herzschmerz wird dir seine größere Bedeutsamkeit zuflüstern, selbst wenn das jetzt soeben unmöglich zu sein scheint. Selbst Herzeleid hat Hoffnung bei sich.

4. Kämpft nicht mehr so stark. Seid unbeschwert.

HEAVEN # 3590 – 23.9.2010 – Life, a Great Musical

## **DAS LEBEN – EIN GROSSARTIGES MUSICAL**

Ich möchte dir heute gerne ein Lied singen. Ich möchte dich bitten, dir ein Lied auszudenken, das du gerne von Mir gesungen haben möchtest. Vielleicht möchtest du es für Mich vorsummen? Singe auch den Text. Welches Lied möchte Ich deinem Dafürhalten nach heute gerne für dich singen? Ja, bitte, singe es für Mich.

Wenn du mit dem Bus unterwegs und scheu bist, dann singe es einfach in Gedanken. Wäre es indes keine wundervolle Welt, wenn du schlicht dort, wo du dich auch aufhältst, in ein Lied ausbrechen könntest! Wieso sollte das Leben auf der Erde nicht wie ein großartiges Musical sein!

Du könntest singen, und alle anderen im Bus würden tanzen. Der Busfahrer könnte anhalten, und ein neuer Chor würde einsteigen, ein anderer Chor den Bus verlassen. Vielleicht würdet ihr aus dem Bus aussteigen. Denke bloß an die Freude, zu der du den Anlass gabst, weil du etwas Seltenes und Wundervolles tatst. Du sangst im Bus aus ganzer Kehle ein Lied. Kann die Welt dieselbe bleiben?

Vögel singen, wann und wie sie mögen. Sie denken nicht: „Oh, ich könnte jemanden stören.“ Wenn ein Vogel einen Impuls zum Singen hat, singt er. Ist in Folge die Welt nicht besser?

Was wäre, falls du zur Arbeit hintanztest? Was wäre, wenn du auf Zäune sprängst, Pirouetten drehtest, Purzelbäume schlügest und dich auf Baumästen herumschwängest? Was wäre, wenn du dich nicht anständig verhieltest?

Was wäre, wenn du barfuß liefest? Was wäre, wenn du so frei wärest wie ein Vogel? Was wäre, wenn du deine Welt von unten nach oben kehrtest? Was wäre, wenn du voller Wagemut wärest?

Was wäre, wenn du zur Arbeit mit einem Ruderboot oder mit einem Tretroller daherkäms?

Was wäre, wenn du rückwärtsgehend den Weg zur Arbeit zurücklegtest? Was wäre, wenn du etwas gänzlich Verschiedenes tätest? Was wäre, wenn du etwas tätest, was du noch nie getan hast? Was wäre, wenn du dir eine E-Mail schicktest, in der du deine Herrlichkeit rühmst? Du könntest schreiben:

„Liebes Wundervolles Ich, wie schön ist es, du zu sein! Ich liebe dich. Du bist bewundernswert und lustig. Du bist meinem Herzen Tag für Tag ein Entzücken. Du bist meine Inspiration. Du gehst mit mir durch dick und dünn. Du lachst eine Menge und amüsiert mich. Und wenn du weinst, wischst du dir bald darauf die Tränen ab. Was soll das, sagst du. Weswegen sollte ich bloß weinen, solange ein unbekanntes Abenteuer vor mir liegt? Ich kann die Tränen hinter mir lassen und weiter vorantzen. Ich kann jeden Berg erklimmen und jeden Hang hinunter rutschen.

Ich kann alles sein und tun, was ich möchte, und ich möchte Wunder zur Ausführung bringen. Ich möchte die Welt auf Ende stellen. Ich möchte auf dem Leben herumkraxeln und es ohne Ende antörnen. Ich möchte veranlassen, dass etwas Wundervolles geschieht, selbst wenn es sich bloß um etwas kleines Wundervolles handelt. Wenn ich zehn kleine wundervolle Dinge machte, wäre das nicht wunderbar?

Was wäre, wenn ich wirklich eine rare und wundervolle Person bin? Was wäre, wenn ich, wie Gott es sagt, das Licht der Erde wäre? Dann täte ich besser daran, voranzuschreiten und das zu sein, was ich bin, damit es alle sehen können. Was wäre, oh, was wäre, wenn ich nicht Angst hätte, ich zu sein?

Ich würde in Gesang ausbrechen. Ich würde zu einem Sänger. Ich würde für alle singen, die es mir wert sind. Ich würde eine Ode an die Freude darbieten. Ich wäre eine Ode an die Freude. Ich würde die Musik in Gang bringen, ich würde tanzen und du, egal wer du bist, würdest gemeinsam mit mir tanzen. Gott wäre der Choreograph. Er würde uns die Tanzschritte lehren. Ich spüre sie in meinem Blut. Ich kriege den Rhythmus des Lebens. Ich habe den Beat drauf.

Wenn ich in meinem Kopf schöne Musik höre, werden sie Andere ebenfalls hören. Musik wird unwiderstehlich sein. Jeder Laden wird zu einem Musikgeschäft. Jede Plakatwand wird zu einem singenden Plakat.

Weswegen kann das Leben auf der Erde kein fröhliches Musical sein?“

HEAVEN # 3591 – 24.9.2010 – The World Is Your Piano

## **DIE WELT IST EUER KLAVIER**

Jeder Tag ist wie ein Umschlag, den du in der Post bekommst. Im Umschlag befindet sich eine Karte, die du auszufüllen hast. Und das ist dein Tag. Heiße jeden Tag willkommen, und nimm ihn nicht allzu persönlich. Selbst wenn er ein glorioser Gott-gegebener Tag ist, ist er ein Tag, der für dich da ist, ihn zu durchmessen, und nicht, ihn in Besitz zu nehmen. Freue dich an seinen Segnungen. Sei dankbar.

Sei dafür dankbar, was du erhältst, und wisse dennoch, dass das keine Almosen sind. Akzeptiere, was der Tag bringt. Es gibt keinen Bedarf, dass du übermäßig beschwingt bist, nicht mehr, als dass du misstrauisch bist. Dein Tag kommt und geht, und du lebst länger als der Tag. Er ist eine Gezeitenströmung, und du bist es, der ewig auf dem Tag reitet, hinwiederum entstammt der Tag nicht deiner Fertigung. Es ist näher an der Sache, dass du die Fabrikation des Tages bist.

Jedermanns Tag verschränkt sich mit dem deinen, und dein Tag verzahnt sich mit dem eines jeden anderen Menschen. Niemand ist in diesem Leben allein. Jeder ist eine Steckerbuchse und jeder ist eine Steckdose. Jedes Herz berührt und streift. Das stimmt wirklich. Es gibt nicht ein Herz, was nicht bei dem deinen anlangt, und dein Herz langt bei jedem einzelnen Herzen auf Erden an.

Es gibt keine Zeit oder keinen Raum. Es gibt in einem fort Touchierung. Jede Seele stützt jede andere Seele. Du bist Einssein, so wie Ich Einssein bin. Es gibt niemanden, der nicht Einssein ist. Wir können sagen, in der Welt gibt es Ein Herz, und das ist das deinige, das Meine, und das eines jeden. Kein einziges Herz ist ohne Einwirkungen durch das deine. Du bist ein Achszapfen des Universums. Dein Bild wird jetzt aufgenommen, und du wirst über die Welt und über den Horizont hinaus ausgestrahlt. Es gibt keinen Ort, wo du nicht bist. In einem einzigen Augenblick der eingebildeten Zeit bist du allerorten.

Du bist die Glocke, die in der Welt läutet. Du wirst gehört. Auf dich wird eingegangen. Es stimmt wirklich, dass du der Metronom der Welt bist. Du bist entscheidend. Du spielst das Orchester der Welt. Du wirst wohl um deine Bedeutsamkeit nicht wissen, dennoch läutest du die Welt. Die Welt ist dein Klavier. Du wirst vielleicht deine Wichtigkeit nicht bemerken, aber ganz bestimmt wirst du kaum denken, dass du für die Drehung der Welt irrelevant seist. Dein Nachbar ist du selbst. Du bist die Sonne. Du bist die aufgehende Sonne. Du scheinst über das gesamte Universum. Die Welt steigt an und fällt mit dir. Du dienst der Welt. Habe Acht. Wie du dich aufführst, das ist von Belang. Auf dich ist die Welt angewiesen.

Stehe aufrecht da. Scheine dein Licht. Lasse es gesehen werden. Du sprichst nicht für dich alleine. Du sprichst für alle. Die ganze Welt geht dir hinterher. Erhelle die Welt. Du bist ein Mannschaftsspieler, ob du darum weißt oder nicht. Du machst das nicht alleine, und keiner in der Welt ist ohne dich zugange. Du bist mehr als ein festes Inventar in der Welt. Du versprühst sie.

Hör' mal auf die Botschaften, die du verschickst. Hör' mal auf den Ton deiner Stimme. Hör' mal auf alle Stimmen, die deinen Namen rufen. Ob sie ihn nun kennen oder nicht, ein Jeder ist in der Welt auf Ausschau nach dir, nach dem Gegenpart von ihnen. Gib dich nunmehr kund. Sende aus deinen Augen Strahlen heraus. Deine Augen gehören gesehen. Nach Liebe aus deinen Augen wird gelehzt. Nach dir existiert ein Sehnen. Die Welt hat sich nach dir gesehnt, dass du dein Licht wie ein Leuchtfeuer auf die Welt scheinst. Du bist parat, leuchte demnach.

HEAVEN # 3592 – 25.9.2010 – The Weather of Life

## **DAS WETTER DES LEBENS**

All deine Differenziertheit ist für nichts und wieder nichts. Sei auf Einfachheit aus, nicht auf Verfeinerung. Einfachheit ist - in Stromlinie gebracht. Differenziertheit ist ein Manövrieren. Oder lasst es uns so sagen: Wahrliche Ausgereiftheit ist Einfachheit. Wahrliche Ausgereiftheit schaut nicht auf sich selbst. Sie etikettiert sich nicht. Sie dekoriert sich nicht.

Einfachheit ist die kürzeste Distanz zwischen zwei Punkten. Sie ist nicht clever. Sie ist nicht schick. Sie ist schlichte schnörkellose Einfachheit. Sie ist unkompliziert.

Differenziertheit ist auf die Art und Weise der Welt weise sein. Verfeinertheit ist ein schnittiger Haarschnitt und ein Smoking oder Abendkleid. Sie erheischt Aufmerksamkeit. Einfachheit schlüpft unbemerkt durch. Und doch ist es Einfachheit, der Freude entkommt. Klugheit tut das nicht so recht. Klugheit ist Fingernagellack. Cleverness posiert und nimmt ihr eigenes Bild auf. Differenziertheit spielt mit sich selbst Streiche.

Das Leben leben ist das Leben leben. Es ist dem Augenblick gegenüber wach sein und nicht dem Konsens über ihn. Das Leben leben ist nicht Gedanken übers Leben leben. Es ist nicht Einstudierung. Leben leben ist eine simple Begrüßung.

Wir kommen wieder einmal auf die Unschuld zurück. Sie ähnelt einem ungekünstelten Schlittschuhläufer, der dahingleitet und eine Menge Freude hat. Verfeinertheit andererseits hat Spielzüge im Sinn und bringt sie elegant, vielleicht ein wenig stilisiert, zur Ausführung.

Unschuld ist spontan, während Differenziertheit vorgefertigt ist. Unschuld ist wahrhaft dein Bestes geben.

Das Leben ist nicht langsam, sondern stetig. Das Leben ist kein abgemessener Schritt. Es mag rasch sein. Es kann so aufregend sein, dass es dich vor lauter Freude zum Umhertanzen bringt. Es kann eine schnelle Drehung oder ein Wirbelwind sein, oder ein nachmittägliches Nickerchen. Kann das Leben nicht sein, was es ist, und du ziehst eben mal für die Mitfahrt mit? Das Leben ist nicht da, damit du es antreibst oder abbremsst. Kannst du nicht sein, wie du bist?

Das Leben ist keine geplante Tätigkeit. Es ist, was es ist, während es ist. Es hat nicht so, oder so zu sein. Es hat zu sein, was es ist. Ist es besser mit langen Zeiträumen oder kurzen? Ist die Schnellstraße besser als die Landstraße? Kann das Leben nicht, so wie das Wetter, bewillkommnet werden, wie es ist? Du bist weder der Jasager oder Neinsager des Wetters, noch des Lebens. Es liegt dir nicht an zu sagen: „Regen, Regen, scher dich weg und komme an einem anderen Tag wieder.“

Das Leben soll jetzt begrüßt werden, nicht später. Du kannst dich auf das Leben freuen, und doch, es ist nicht möglich, es dir im Voraus so richtig zueigen zu machen. Das Leben kann nur in seiner eigenen Zeit umschlossen werden.

Falls das Wetter nach deinem Geschmack zu kalt ist, zieh dir einen Pullover an. Und wenn es zu heiß ist, zieh ihn aus. Und wenn es immer noch zu heiß ist, dann sei erhitzt, bis es aus eigenem Antrieb abkühlt. Lasse das Leben seinen Tag haben.

Das Leben dreht sich um mehr, als was deine Kreatur labt. Es handelt von um Vieles mehr als von dir und deinen Vorlieben. Wenn dir das Leben nicht gefällt, ändere deine Deutung von ihm.

Und falls es keinen Schnee gibt und du nicht Ski fahren kannst, dann befasse dich mit einem anderen Sport.

Bei Gelegenheit habe Ich dich sagen hören, dieser Tag sei ruiniert. Deiner Erwartung wurde nicht entsprochen. Dann begegne deinem Tag auf halbem Wege. Kicke nicht die Steine auf deinem Weg. Einerlei welchen Pfad du nimmst, welcher Schutt sich in deinem Weg befindet, einerlei was für Tücken sich einstellen, gehe fröhlich deines Wegs. Dies ist Leben, von dem Wir reden. Dies ist dein Leben. Was sich auch als seine Wenden und Kehren ausweist, es obliegt dir, daraus das Meiste zu machen. Es steht dir nicht an, dich darüber zu beklagen. Wäre dir das Leben lieb, wie es sich fortwährend über dich beklagt?

Sofern dein Anzug des Lebens nicht immer gebügelt ist, wieso, dann freue dich an den Falten. Du kannst einen Boxerhund genauso unbeschwert gernhaben wie einen Pudel. Es ist nicht die Oberfläche des Lebens, die es zum Geeigneten macht.

HEAVEN # 3593 – 26.9.2010 – The Cow Jumps Over the Moon

## **DIE KUH SPRINGT ÜBER DEN MOND**

Wandel ist der Name der Partie.

Die Sonne, die immer ist, scheint sich gleichwohl an Ort und Stelle zu bewegen, und das Licht, das sie strahlt, scheint sich mit ihr zu bewegen. Das Blatt, das du dir jetzt ansiehst, ist von dem Sonnenlicht überschwemmt! Innerhalb einer Minute kann das Sonnenlicht auf das nächste Blatt strahlen oder scheinbar noch heller oder abgedunkelter werden.

Was gibt es in der relativen Welt, was an Ort und Stelle angeleimt und nicht unerhört in Bewegung ist? Man bekommt sogar zu hören, dass ein Stein in den Atomen des Raums am Herumwirbeln ist. Wir unsererseits bekommen zu Gesicht, dass der unwandelbare Stein abgeschliffen und er sich uns schließlich als Sand kenntlich machen wird.

Ihr bleibt nicht an einer Stelle. Selbst wenn ihr euch auf beengtem Raum aufhaltet, seid ihr jetzt nicht genau, wer ihr einen Augenblick zuvor wart. Das Licht bewegt und verwandelt sich. Gewahrsein bewegt und verwandelt sich. Du bist ein Seinswesen, das immerzu ergrünt.

Das Blau des Himmels ist nicht das gleiche Blau von vor einer Minute. Das Blau des Nils mag ja mit Partikeln des Himmels übereinstimmen, oder auch nicht. In anderen Sprachen nennt man blau etwas anderes. Das Weiß deiner Augen ist nicht exakt weiß.

Deine Augen, die jetzt eben schauen, sind nicht mit deinen Augen identisch, die vor wenigen Augenblicken schauten. Deine Gedanken sind nicht die gleichen. Du wirst dich womöglich deiner letzten Gedanken nicht entsinnen, denn jetzt sind sie neu. Manchmal springen deine Gedanken von einem Ort zum anderen und wieder zurück. Sie sind in sich selbst verliebt, und drehen jedwede Möglichkeit im Spiegel des Denkens um, das sie bewohnen.

Nichts ist, wie es scheint, außer du erblickst Liebe. Liebe ist unwiderruflich, selbst wenn es nicht danach aussieht. Weder Zeit noch Raum existieren in Wahrheit, wie könnte mithin etwas in Stein gemeißelt sein oder für etwas die Stunde schlagen?

Du bist im Leben wendig. Einen Moment lang scheinen Schatten über den Mond zu laufen, und Distanz setzt dir dicht nach. Es gibt nichts ohne deine Gegenwart, das meint, ohne deine Interpretation von ihm. Die gleiche nicht-existente Zeit bewegt sich rascher als die Lichtgeschwindigkeit und langsamer als eine Schnecke. Was scheint, ist nicht. Und was nicht scheint, ist. Wie magst du das?

Was Wunder anbelangt – was ist kein Wunder? Sofern was ist, nicht ist, und sofern was nicht scheint, ist, was ist mithin kein Wunder? Sieht es nicht nach einem Wunder aus, dass du hier Meine Gedanken liest, nachdem sie niedergeschrieben wurden, und nicht davor? Und doch strömen Meine Gedanken immerfort, wie ein schöner Dunst in einer Waldlichtung. Meine Gedanken strömen selbst in einer Wüste ebenmäßig. Es gibt nichts, was nicht als Wunder bezeichnet werden kann. Bloß Ich, Der Ich nicht gesehen werde, kann nicht eine Fata Morgana genannt werden.

Ich bin ein ewiger flüchtiger Eindruck deiner selbst, und doch werde Ich nicht gesehen. Ich bin mehr wie Osmose, oder Ich bin ein inniger Part deiner selbst, der nie zaudert und gleichwohl in seiner Kurzlebigkeit gefestigt ist. Lang lebe die Kurzlebigkeit, die lange währt wie ein Stein, der zu Sand geworden ist.

Eine Partie wird ausgetragen und ist gleichwohl nicht bekundet. Auf ihr befinden sich keine Kennzeichnungen. Schiffe passieren in der Nacht und wissen es nicht. Die Kuh springt über den Mond, und die Gabel rennt mit dem Löffel davon, und damit wird eine Sage gesponnen, und mithin ist es unverwoben.

Heißt Das-Obere-Nach-Unten und Das-Untere-Nach-Oben als das Noch-Nicht-Festgelegte willkommen. Heißt die Stadt-die-auf-dem-Kopf-steht willkommen, und heißt euch, heißt Peter, Mopsy und Waldkaninchen willkommen.

Was lebt in den Annalen Gottes nicht für immer und ewig? Und wer bist du nicht, während du alles bist, was Ich BIN? Welches Abteil der Unendlichkeit kannst du sein, indessen du Alles bist?

Hejo, Ich höre das weit entfernte Trappeln der Hufschläge, und fort sind Wir.

HEAVEN # 3594 – 27.9.2010 – The Sweet Nectar of the Flower

## **DER SÜSSE NEKTAR DER BLUME**

Was in allerhand Leben wirklich verschieden ist, ist das Gewahrsein. Dein Leben ist das, dessen du dir gewahr bist. Dein Leben ist deine Wahrnehmung. Deine Wahrnehmung bewirkt den ganzen

Unterschied in der Welt. Dein Leben ist, was du siehst. Dein Leben ist, was du dir anschaust.

Wenn du im Leben Glück haben möchtest, ist es Glücklichsein, was du sehen musst.

Wenn du im Leben Entzücken haben möchtest, musst du infolge Wonne in ihm sehen. Du hast womöglich den Karren vor das Pferd gespannt.

Trage Verschlimmerung mit dir herum, und du wirst mit Sicherheit Verschlimmerung um dich haben. Sofern für dich nichts gut genug ist, wirst du Vieles erhalten, was für dich nicht gut genug ist. Sei zufrieden, und du wirst zufriedengestellt. Sei missmutig, und du wirst missmutig werden.

Weisheit ist es, deine Segnungen aufzuzählen. Es ist töricht, deine Klagen zusammenzustellen. Schlichter kann Ich es nicht sagen.

Darin besteht der Wert im Nicht-Beurteilen.

Wenn du nach Hartford möchtest, nimmst du den Zug dorthin. Wenn du Glücklichsein möchtest, dann steig in den Zug ein, der dorthin fährt. Ihr befandet euch womöglich auf dem falschen Gleis, Geliebte.

Wofür seid ihr dankbar? Das wird euch aufsuchen. Gäste, die ihr einladet, kommen mit höherer Wahrscheinlichkeit zu Besuch, als jene, die ihr nicht einladet. Eure Gedanken begegnen sich einander. Vielleicht denkt ihr, es sei nicht so. Ganz bestimmt sieht es nicht immer danach aus. Ich trage euch an, dass ihr auf die Chancen setzt. Das Leben ist sich-selbst-aufrechterhaltend. Stellt das auf Dauer, was ihr erstrebt.

Zoff und Spannungen sind das Gewebe der Story. Wieso jemandem eine Lasse-es-dir-gut-gehen-Postkarte schicken, dem es gut geht? Wieso jemandem Stress senden? Komme mit der Besorgnis zu Ende. Das Leben mag sich ja nicht wie deine Idee des Vollkommenen ausweisen, und doch ist es genau das, was es ist. Du hast ein Bild deines Lebens aufgenommen, und du formst dich nach ihm. Nimm neue Bilder in einem günstigeren Licht auf. Singe eine andere Weise, und welche Musik möchtest du hören?

Das Leben scheint darum zu gehen, was du dir erzählst, worum das Leben geht.

Zahlreiche unter Meinen Kindern sind unter 'trial and trouble' [Versuch und Probleme] groß geworden. Wenn du in der Kindheit Kartoffeln zum Essen bekamst, ist es wahrscheinlich, dass du weiterhin Kartoffeln isst. Ihr neigt dazu, auf das zu stehen, womit ihr vertraut seid. Selbst wenn euch Kartoffeln nicht behagen, geht ihr auf sie zu. Das gleiche gilt für Spannungen. Unter Spannungen groß geworden, steht ihr bereit, sie zu bekommen. Haltet euch bereit, etwas anderes zu empfangen. Ich denke, Spannung hattet ihr genug.

Da ist eine Neigung zu verzeichnen, selbst während ihr euch an das vergangene Bild klammert, nach all dem zu lechzen, was ihr nicht habt. Ihr streckt die eine Hand heraus, und mit der anderen zieht ihr zurück. Ihr wollt, was ihr denkt, ihr könntet es nicht haben. Wisst, dass ihr sein könnt, was ihr erstrebt zu sein. Trachtet, mehr zu sein, als ihr lechzt, zu haben.

Es ist eine äußere Welt zugegen, habt indes Acht bei euch, dass ihr euch eure Güter zuliefert.

Ein Schmetterling, wartet nicht auf den Nektar der Blume, dass er sich auf den Weg zu dem Falter

begibt. Schmetterlinge surren dorthin, wo sich der Nektar aufhält. Für einen Schmetterling ist es nicht diplomatisch zu warten. Er sucht sich aus, wohin er möchte. Er wählt die Blume, auf der er niedergehen möchte. Er wartet nicht auf die Blume, dass sie ihn aussucht. Die Blume mag ja den Schmetterling herbeirufen, aber sie hat auf den Schmetterling zu warten, dass er zu ihr kommt, hinwiederum weiß die Blume, wie sie den Schmetterling anlocken kann.

Sei ein geschickter Schmetterling und eine geschickte Blume. Strebe das an, was du erstrebst, und du wirst es finden, oder du wirst es zu dir her ziehen, und es wird sich zu dir auf den Weg machen.

HEAVEN # 3595 – 28.9.2010 – Dancing with Life

## **MIT DEM LEBEN TANZEN**

Man hat sich darüber ausgelassen, dass es keine zufälligen Umstände gibt, obschon, alles am Leben hätte insgesamt nicht vorausgesagt werden können. Das Leben ist eine Überraschung nach der anderen. Ganz bestimmt gibt es Synchronizität, und gleichwohl keine Zufälle. Selbst ein Unfall ist kein Unfall. Du hast ihn nicht erwartet, und doch bist du auf ihn zugelaufen.

Es gibt Anspannung, und es gibt Entspannung. Wähle die Entspannung. Gib das Fechten und Protestieren drein. Dann wirst du die Spannung los gelassen haben.

Fliehen und Kämpfen sind für dich nicht gut genug. Hüpfе entlang und triff das Leben auf halbem Wege. Sage: „Gut.“ Sage: „Gut, Leben. Wie du dich auch verkleidet hast, du bist mein Freund. Ich habe dich aufgespürt, und du hast mich aufgespürt. Lasst uns fröhlich Hand in Hand unseren Weg gehen. Wenn das Leben schwer, wenn es sachte ist, ich lasse ins Leben hinein nach. Ich bin nachgebend. Widerstandslos, so entspannen wir uns. Widerstandslos verschmelzen wir. Ich bin kein Krieger des Lebens. Ich befinde mich auf keinem Schlachtfeld. Ich gebe meinen Widerstand preis. Auf diese Weise federe ich zurück. Auf diese Weise komme ich mit ihm zurecht.

Das Leben liebt mich. Es bedeutet mir kein Unheil. Was mir etwas zuleide tut, muss ich los lassen. Insofern als ich es zunächst nicht wollte, wieso sollte ich jetzt eng an ihm festhalten mögen?

Es ist so, dass ich mich im Leben bei einem Tanz befinde. Allerlei Partner suchen mich aus, und ich bin am Tanzen. Einigen Tanzpartnern gebe ich den Vorzug, und gleichwohl, während ich mit meinem einstigen Partner tanze, tanze ich. Ein Tanz geht zuende, und ein weiterer beginnt. Ich tanze mein lebenslanges Leben.

Mitunter gibt es auf der Leinwand einen Film, den ich voll und ganz bewundere, und dann und wann einen Film, der einem Angst macht, und allerhand Varianten; und jeder ist mein Tanzpartner, während er es ist. Ich möchte lieber tanzen als nicht tanzen. Und so drehe ich mich, und so wirble ich herum und begegne dem Leben, wie es sich zu mir begibt. Möge ich Dankeschön sagen für jeden Tanz, denn ich bin im Leben ein Tänzer. Alle Tänze sind Beleg, dass ich auf der Erde am Leben bin, und somit heiße ich meine bunt gemischten Tanzpartner willkommen. Ich drehe mich umher, und ich wirble herum, und ich tanze unter Freunden.

Es ist nicht so sehr, dass ich die Dinge nehme, wie sie kommen. Nach und nach gelange ich zu der Erkenntnis, dass es keine Faustschläge gibt, dass es einfach Leben gibt, was seinen Tanz ausführt. Ein Walzer ist ein Walzer. Ein Tango ist ein Tango. Ich treffe die Wahl, mit dem Leben zu tanzen. In Stöckelschuhen oder mit flachen Schuhen – ich tanze. In der Hitze oder in der Kälte. In

Krankheit oder bei Gesundheit. Ich kann die Gabe des Lebens lieben, einerlei wer mein Tanzpartner ist, denn alle Partner sind meine Nachbarn. Ich kann meine Nachbarn wie mich selbst lieben. Ja, ich liebe meine Nachbarn wie mich selbst, nur, ich habe mich nicht die ganze Zeit geliebt.

Ich heiße das Leben in all seinen Formen willkommen. Ich heiße Beständigkeit willkommen, und ich heiße Wandel willkommen. Ich heiße das Leben willkommen, wie es sich zu mir begibt. Ich stoße es nicht weg. Ich bewillkomme das Leben, denn ich bin am Leben. Ich protestiere nicht mehr gegen das Leben. Es ist als mein Freund gekommen, und ich möchte dem Leben Freund sein. Möge ich ihm doch ein guter Freund sein.

Ebenso wie ich einen Kuchen mit den zuhandenen Zutaten backe, ebenso lebe ich das Leben. Es ist mir vielleicht nach einem Schokoladekuchen, wenn ich aber keine Schokolade in meiner Speisekammer habe, möchte ich einen Vanillekuchen backen und damit zufrieden sein. Das Leben ist immerzu auf meiner Seite, und als sein Begleiter möchte ich mit ihm entlanggehen. Ich möchte gesellig sein. Ich möchte das Leben nehmen, wie es kommt, und ich möchte freundlich zu ihm sein. Ich möchte es umfassen und ihm danken, mein zu sein.“

HEAVEN # 3596 – 29.9.2010 – What Do You Want to Be Most in the World?

### **WAS MÖCHTEST DU IN DER WELT AM MEISTEN SEIN?**

Im Leben sieht Gleichgewicht wie ein Elefant aus, der auf der Straße entlanggeht. Wie groß ist er, und wie fest sein Schritt. Er ist imstande, ein schweres Gewicht zu tragen, und wird spielend damit fertig. Solide und im Gleichgewicht ist ein Elefant.

Ungleichgewicht ist mehr wie ein zappeliger Affe. Er kann schnell sein, er steigt in die Höhe, er springt, er stiebt auseinander, und kleine Geräusche, einem Keuchen ähnlich, entkommen ihm.

Was kann einen Elefanten erschüttern? Was kann ihn zum Erbeben bringen? Was kann andererseits einen sprunghaften Affen beruhigen? Ein Elefant ist zum Elefanten geboren. Ein Affe ist zum Affen geboren.

Du bist zu einem Menschenseinwesen geboren. Du bist weder ein Elefant noch ein Affe, und hinwiederum kannst du Eigenschaften ausbilden, die du erstrebst. In der Sache hast du die Wahl. Etwas fällt von oben runter, und du kannst wegspringen. Etwas fällt vom Himmel, und du kannst hochschauen, worum es sich wohl handelt.

Ein Elefant passt nicht in einen kleinen Platz. Der Affe durchaus. Ein Affe kann sich verbergen.

Denke bitte nicht, dass Ich den Elefanten dem Affen vorziehe. Voller Entzücken erschuf Ich beide. Jeder hat seine Vorteile, und Jeder hat seine eingeschränkte Reichweite. Ihr, Geliebte, habt andererseits volle Reichweite. Eure Wahlmöglichkeiten sind unbegrenzt. Ihr könnt die Wirksamkeit einer jeden Kreatur auf der Erde haben. Welche Eigenschaft möchtet ihr? Welche Fähigkeiten wählt ihr aus?

Diese Metapher - ein schwerfälliger Elefant sein - hat so seine Schiefelage. Tatsache ist, dass ihr nicht zwischen einem Elefanten sein oder einem Affen sein zu wählen habt. Ihr könnt die Eigenschaften aussuchen, die ihr möchtet. Ihr seid nicht eingegrenzt. Ihr könnt so anhänglich wie ein Hund sein, so selbstbesessen wie eine Katze, so flitzend wie eine Maus, und so weiter.

Ihr habt die ganze Welt, um daraus auszuwählen. Und ihr habt Wahlmöglichkeiten. Das tut ihr die ganze Zeit. Ihr trefft Wahlen.

Trachtet nunmehr nach Wahlen, die ihr mögt. Ihr seid nicht angeklebt. Ihr habt viel Raum, um umherzustreifen. Heute an diesem Tag, da könnt ihr sein, was ihr sein mögt, und ihr habt nicht zu sein, was ihr nicht sein mögt. Was bewundert ihr?

Ich habe eine große Liebe und Respekt vor all den Tieren, die auf Mein Geheiß erschaffen wurden. Mit einer Entschuldigung im Sinn vor Meinen tierischen Seinswesen, stelle Ich euch die Frage – wolltet ihr gerne die Schlauheit eines Fuchses oder die Schnelligkeit eines Rehs oder die Gewandtheit einer Ziege? Auf welche Eigenschaften seid ihr am meisten aus? Dies ist Mein Punkt. Welche Qualitäten möchtet ihr, und was auf Erden könnte euch abhalten, sie zu haben?

Ein Löwe kann auf dem Gras liegen und zufrieden sein, an einem schönen sonnigen Tag ein Löwe zu sein.

Du kannst an einem sonnigen Tag auf glänzender Seide liegen und nicht zufrieden sein. In diesem Falle, möchtest du gerne ein zufriedener Löwe auf dem Gras sein, oder so wie du es bist, an einem sonnigen Tag auf einem glänzenden Seidenstoff?

Falls du aus zehn Türen auszuwählen hast, welche Türbezeichnungen hättest du gerne? Du möchtest sie nicht unbeschriftet. Du möchtest nicht Vermutungen anzustellen haben. Du möchtest imstande sein zu wählen, demnach bezeichne selber die Türen und öffne sie, um das zu finden, was du dort gerne zu finden wünschst. Du öffnest dich dir selbst. Du bist eine Schatztruhe, und es ist dir angelegen, dich mit allem anzufüllen, was du gerne sein möchtest. Du hast das nicht dem Zufall zu überlassen.

Vielleicht hast du ebendies getan. Du hattest Glück, oder vielleicht keines. Nun sage Ich, zu wählen. Wie möchtest du gerne bekannt sein? Was möchtest du der Welt übermachen? Was möchtest du in der Welt am meisten sein? Sei es.

HEAVEN # 3597 – 30.9.2010 – Often Quoted Words of God

### **OFT ZITIERTE WORTE GOTTES**

Hallo, Helle Augen! Wacht auf. Die Sonne geht auf, und ihr habt einen Tag zum Versüßen. Der Tag, den ihr versüßt, ist wie ein Tanz. Ihr tanzt hier, und ihr tanzt da. Ihr tanzt, während ihr euer Bett macht. Ihr tanzt beim Treppe Runtergehen. Ihr backt Muffins, und ihr tanzt zum Kühlschrank und Backofen hin und her und stellt dabei das Geschirr in den Abwasch.

Zuhause oder außer Haus, ihr tanzt mit Partnern und gelegentlich in einer Tanzgruppe. Worte entkommen eurem Mund. Singt ihr eine fröhliche Weise?

An was für einem Tanz ihr doch teilhabt, und wie die Sonne ihr Schlaglicht auf euch strahlt!

Später übernimmt dann der Mond den Wechsel, über euch zu wachen. Und die Sterne tanzen zu eurem Entzücken. Und unter Lebewohl schließt ihr die Augen und lauft zum Traumland.

Euer alltägliches Leben ist ebenfalls ein Traumland. Alles, was mit gemessener Zeit verknüpft ist, ist Traum, Geliebte. Ewigkeit und Unendlichkeit sind kein Traum. Ich bin wahrhaft, und ihr seid wahrhaft, und die herandrängende Liebe und das Einssein sind wahrhaft. Es ist nicht genauso, dass Wir sagen können, das alltägliche Leben sei unwahr, denn im Alltagsleben ist Wahrheit ausgewiesen, da die Wahrheit von Uns niemals absent ist. Die Wahrheit mag beiseite gelegt sein, indes nicht absent.

Wohin kann Liebe gehen, als dorthin, wo sie ist? Wo sonst kann Einssein sein, als wo es sich aufhält? Im Traum wie in der Wahrheit, Seien ist da, und Unser zusammen Seien ist zugegen. Es gibt kein Uns Trennen, außer in Gedanken. Das Denken zieht eine Trennungslinie, wo keine Aufspaltung gegenwärtig ist.

Das Leben wurde aufgegliedert. Das Leben selbst ist einseitig gerichtet, über dem Leben wurde hingegen ein verkleidender Entwurf ausgebreitet. Ihr tanzt im Leben auf einer Überlagerung, und mithin gibt es rauf und runter, rechts und links und hoch und tief, und doch bildet keines davon das Fundament des Lebens.

Die Grundlage des Lebens hat keinen Boden und keine Decke. Du bist das Fundament. Ich bin das Fundament. Ewigkeit und Unendlichkeit sind das Fundament. Auf diesen, auf grenzenloser Ewigkeit und Unendlichkeit, ruhen du und das Leben. So wie Pflanzen aus dem Boden heraus wachsen, so wächst du aus dem Acker Gottes heraus, obschon, du bist ebenso ein Züchter und Anbauer deiner selbst.

Sprache existiert im Gefilde der Ewigkeit nicht. Sprache wächst auf dem Feld der Erde. Sie hat sich selbst aus ihren Wurzeln oder an ihrem Schopf, wenn euch das lieber ist, heraus großgezogen.

Wurde Sprache, bevor sie geboren wurde, bildhaft vorgestellt? Gab es einen Bedarf für sie? Oder kam das Bedürfnis später? Ich stelle euch diese Fragen, weil Ich möchte, dass ihr einen Augenblick lang an all das denkt, was ihr habt.

Ihr habt die Gewundenheiten, die Köstlichkeiten und die Regung des Lebens vor euch liegen und zuhanden, und ihr habt die staunenswerte Bodenkrume, aus der das Leben hervorgewachsen ist; und das Leben ist ununterbrochen am Wachsen und gestaltet sich selbst unversehens eben vor euren Augen aus. Leben ist schöpferisch, nicht passiv. Leben ist ein Prozess, ein Prozess, der noch nicht erledigt ist. Alle wachsen in diesem Feld des Lebens zusammen, wo überall Träume wachsen und Unendlichkeit und Ewigkeit strahlen, und wo du scheinst, und wo Ich scheine, und wo Unser Licht schön und hell ist.

Unser Licht ist außerstande zuzunehmen, und doch kann mehr Licht aufgezeigt und in den Blick genommen werden. In diesem Sinne gibt es indessen mehr Licht, Licht, das am Hinzukommen ist. Die gesamte Erde wird sichtlich mit Licht glitzern, Tag und Nacht, und Licht wird so bekannt sein, wie es in dem Traumland des Lebens niemals zuvor verlaublich war.

Du bist hier, um die Welt zu erhellen. Anders gesagt, du bist hier, um deinen Traum zu erhellen und ihn zu einem solch wundervollen Traum zu machen, dass alle Schöpfung sich selbst ansieht und ganz verwundert spricht: „Ah, schau dir an, was wir geträumt haben, und schau dir an, was wir sind.“

Und Ich, Gott, werde sagen: „Es ist gut.“